Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 106 (1991)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtlicher Teil

Oktober 1991

Allgemeines

Mitteilung der kantonalen Schulbehörden

Schulsynode des Kantons Zürich

Voranzeige Begutachtungen November-Kapitel

Anlässlich der Versammlungen der Schulkapitel im November 1991 werden zwei Geschäfte begutachtet:

- Sprachlehrmittel «Welt der Wörter», Sekundarschule
- Reglement «Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)»

Die bisherige Regelung ist eine provisorische, welche als Grundlage zur Schaffung eines definitiven Reglements dient. Dieses möchte der Erziehungsrat auf Schuljahr 1992/93 in Kraft setzen. Die Vorlage sieht eine Erweiterung der bisherigen Regelung vor.

Erziehungsrätliche Vorlage und Reglementsentwurf zur HSK-Begutachtung sowie Synodalthesen zu beiden Geschäften werden den Kapitularinnen und Kapitularen anfangs November durch die Kapitelvorstände zugestellt.

Der Synodalvorstand

Volksschule

Obligatorische Fortbildung – Lohnausgleich für teilzeitbeschäftigte Lehrerinnen und Lehrer

Die Erziehungsdirektion hat festgestellt, dass für **teilzeitbeschäftigte** Lehrerinnen und Lehrer, die Kurse in der obligatorischen Fortbildung besuchen, ein Lohnausgleich auszuzahlen ist, sofern sie zur Zeit des Kursbesuchs an der Volksschule angestellt sind. Der Ausgleich basiert auf der Differenz zwischen dem effektiven Unterrichtspensum und dem theoretischen Vollpensum zur Zeit der Absolvierung der Kurse. Die Unterrichtssituation an den konkreten Kurstagen oder Kurshalbtagen wird nicht berücksichtigt.

Eine **Nachzahlung** wird nur für die obligatorische Fortbildung «Französisch an der Primarschule» sowie «Gemeinsame Handarbeit an der Mittelstufe» ausgerichtet. Anspruchsberechtigt sind teilzeitbeschäftigte Lehrerinnen und Lehrer, welche diese Kurse in der Zeit von 1987 bis 15. August 1991 absolviert haben.

Für die Ausgleichszahlung sind der Besoldungsstand und die Jahresstufe zur Zeit des Kursbesuchs massgebend. Allfällig früher ausbezahlte Pauschalentschädigungen werden abgezogen.

Ab 16. August 1991 werden die Ausgleichszahlungen jeweils nach Kursabschluss ausbezahlt.

Die administrative Erfassung und Berechnung der rückwirkenden Lohnausgleichszahlungen ist sehr aufwendig und wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Bei der Erfassung der Anspruchsberechtigten können sich Fehler einschleichen. Wir bitten deshalb alle anspruchsberechtigten Lehrerinnen und Lehrer, die bisher keinen Erfassungsbogen erhalten haben, diesen bei der **Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, OF/AZ** (Obligatorische Fortbildung/Ausgleichszahlungen), **8090 Zürich,** schriftlich anzufordern. Allfällige Fragen im Zusammenhang mit den Ausgleichszahlungen sind **schriftlich** an die gleiche Adresse zu richten.

Die Erziehungsdirektion

Volksschule. Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK): Schlussbericht; Entwurf eines Reglements; Begutachtung und kleine Vernehmlassung

1. Ausgangslage und Auftrag

Begriff

In den Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) erweitern fremdsprachige Kinder und Jugendliche die Kenntnisse in ihrer Muttersprache und über ihre Herkunftskultur. Träger sind die Konsulate oder Botschaften von Herkunftsländern fremdsprachiger Kinder sowie für kleinere Minderheitengruppen Elternvereine.

Die Kurse sind dem fakultativen Unterricht zuzuordnen. Der Erziehungsrat kann die Einführung fakultativer Fächer bewilligen und nähere Bestimmungen über die Organisation von Wahlfächern, Freifächern und Kursen erlassen (§ 32 des Volksschulgesetzes, § 23 der Volksschulverordnung)

Die Integration der Kurse HSK in die Volksschule beruht auf bilateralen Vereinbarungen, die in den Protokollen der Verhandlungen über Schulfragen zwischen der dafür zuständigen Ad-hoc-Arbeitsgruppe der Erziehungsdirektorenkonferenz und den Delegationen verschiedener Herkunftsländer (Italien, Spanien, Jugoslawien, Türkei, Portugal) festgeschrieben sind. Die Erziehungsdirektorenkonferenz schreibt in den «Empfehlungen zur Schulung der fremdsprachigen Kinder» vom 24. Oktober 1985: «... Die Integration respektiert das Recht des Kindes, die von den Eltern gelebte kulturelle Identität zu bewahren ... Den Kantonen wird empfohlen, ..., den Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur von mindestens zwei Stunden wöchentlich innerhalb der Volksschule zu gestatten, ...»

Erziehungsratsbeschluss vom 8. November 1983

Der Erziehungsrat des Kantons Zürich hat am 8. November 1983 auf Antrag der Erziehungsdirektion und der erziehungsrätlichen Kommission «Forum für die schulische Integration der Gastarbeiterkinder» einer teilweisen Integration der «Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur» (HSK) zugestimmt. Der Beschluss umfasst vor allem folgende Punkte:

- Teilweise Integration von zwei Lektionen pro Woche in die ordentliche Unterrichtszeit,
- Möglichkeit einer Dispensation von zwei Stunden vom Volksschulunterricht,
- Benutzung von Schulräumen,
- Eintrag der Note HSK ins Volksschulzeugnis,
- Aufsicht über die Kurse durch die Konsulate und Botschaften sowie durch die Gemeinde- und Bezirksschulpflegen.

Der Erziehungsratsbeschluss wurde mit Wirkung ab Schuljahr 1984/85 für die Dauer von acht Jahren provisorisch in Kraft gesetzt. Es wurde darin festgehalten, dass nach Ablauf der Ver-

suchsphase und durchgeführter Vernehmlassung dem Erziehungsrat bis zum 31. Dezember 1990 Bericht zu erstatten sei.

Entwicklungen seit dem Schuljahr 1984/85

Die Neuregelung zeigte unmittelbare positive Auswirkungen: Die Anzahl der Kurse HSK und der Kursteilnehmer nahm rasch zu, gleichzeitig stiegen die Bekanntheit und auch die Anerkennung der Kurse HSK.

Im Schuljahr 1990/91 sind im Kanton Zürich 21 190 Volksschüler und -schülerinnen ausländischer Herkunft (21,7% aller Schüler). Es werden gesamthaft 569 Kurse HSK in 217 Schulgemeinden und -kreisen angeboten, die von 43,8% aller italienischen, jugoslawischen, türkischen, spanischen, portugiesischen und griechischen Schülerinnen und Schülern (gesamthaft 7'580 Kursteilnehmer) besucht werden.

Vernehmlassung

Im Januar 1990 wurde die Vernehmlassung eröffnet; die Vernehmlassungsfrist dauerte bis zum 30. Juni 1990. Die Vernehmlassung beruhte auf einem Fragenkatalog zur heutigen Regelung und zu verschiedenen Änderungsvorschlägen. Bis Ende Oktober 1990 lagen 71 Stellungnahmen von Bezirks- und Gemeindeschulpflegen, von ausländischen Behörden, aus der Lehrerschaft der Kurse HSK, aus der Zürcher Lehrerschaft, von gemischten Gremien und anderen interessierten Organisationen vor.

Schlussbericht

Der im Erziehungsratsbeschluss vom 8. November 1983 vorgesehene Bericht liegt nun vor. Er gibt einen ausführlichen Überblick über Vorgeschichte, Zielsetzung und Bedeutung der Kurse HSK sowie über deren zahlenmässige und sonstige Entwicklungen seit dem Schuljahr 1984/85. Kern des Berichtes bildet die Auswertung der Vernehmlassung. Eine ausführliche Zusammenstellung der Vernehmlassungsantworten liegt vor. Der Bericht vergleicht ausserdem die Entwicklungen im Kanton Zürich mit den Entwicklungen auf schweizerischer und europäischer Ebene. In den Schluss-folgerungen werden mögliche Perspektiven und Vorschläge für eine zukünftige Regelung dargelegt.

Entwurf eines zukünftigen Reglements

Die bisherige provisorische Regelung ist bis Ende Schuljahr 1991/92 befristet. Auf Anfang Schuljahr 1992/93 muss der Erziehungsrat über eine weiterführende Regelung beschliessen. Ein Entwurf zu einem neuen Reglement liegt vor. Dieser Entwurf beruht auf der Auswertung der Vernehmlassung. Er wurde beraten mit und fand die Zustimmung von:

- Abteilung Volksschule,
- Koordinationsgruppe für die Kurse HSK (darunter die Koordinatoren der Kurse HSK),
- Methodisch-didaktische Gruppe für die Kurse HSK (gemischte Lehrerkommission),
- Forum für interkulturelle Erziehung und Bildung (erziehungsrätliche Kommission, darunter die Vertreter der Konsulate).

2. Erwägungen zum Entwurf eines zukünftigen Reglements

2.1 Allgemeines

Inhaltliche Zielvorstellungen

Die Bedeutung der Muttersprachförderung und der Kurse HSK für die ganzheitliche Entwicklung und die Bildung der fremdsprachigen Kinder, aber auch für die Gesellschaft wird allgemein anerkannt und tendenziell höher eingeschätzt als zu Beginn der Versuchsphase. Dies bestätigen alle grundsätzlichen Bemerkungen in den Vernehmlassungsantworten und auch die aktuelle Diskussion um Sprachförderung und Sprachunterricht in der Schweiz und in Europa. Das zukünftige Reglement der Kurse HSK soll dieser vermehrten Anerkennung Rechnung tragen. Es soll das bisher Erreichte festigen und zur organisatorischen und pädagogischen Integration der Kurse HSK in die Volksschule – und damit zu einer möglichst guten Wirksamkeit dieser Kurse – beitragen. Es ist angezeigt, dass ein neues Reglement erlassen wird, das dem Charakter des Kantons Zürich mit seiner sehr starken internationalen Verflechtung und den grossen Anteilen an Immigranten in seiner Wohnbevölkerung entspricht.

Zur Form des Reglements

Im geltenden provisorischen Beschluss fehlen teilweise die Klärung von Begriffen und Zuständigkeiten sowie eine klare innere Struktur. Erstmals soll daher für die Kurse HSK ein Reglement erlassen werden, das die Bestimmungen für die Durchführung der Kurse HSK möglichst vollständig und klar gegliedert zusammenstellt. Damit soll es den verschiedenen Beteiligten – Kursträgern, Lehrerschaft der Kurse HSK, Schulbehörden und Lehrerschaft der Volksschule sowie Eltern – erleichtert werden, sich einen Überblick zu verschaffen und einzelne Bestimmungen rasch zu finden.

2.2 Übernahme bisher geltender Bestimmungen

Die mit Erziehungsratsbeschluss vom 8. November 1983 provisorisch eingeführten Bestimmungen wurden in der Vernehmlassung weitgehend gutgeheissen. Sie sollen ins neue Reglement übernommen werden.

Kursdauer und -zeiten

Zur Integration von zwei Lektionen der Kurse pro Woche in die ordentliche Unterrichtszeit äussert sich die Mehrheit der Vernehmlasser positiv. Die Integration verleiht den Kursen das nötige Gewicht, erleichtert den Kontakt unter den Lehrkräften und verhindert eine Beschneidung der Freizeit der Kinder. Die Dispensation von gleichzeitig stattfindendem Unterricht ist zwar mit Problemen verbunden und stösst auf einigen Widerstand bei den Vernehmlassern; betroffen ist aber nur eine kleine Zahl von Schülerinnen und Schülern. Eine Dispensation kommt in der Regel nur zur Anwendung, wenn in Verhandlungen zwischen Kursträgern und Schulgemeinden keine andern sinnvollen Unterrichtszeiten gefunden werden können. Angesichts der kleinen Zahl der faktischen Dispensationen soll auch eine zukünftige Regelung eine Dispensation von höchstens zwei Lektionen pro Woche zulassen, allerdings nur für die zweite

bis fünfte Klasse der Primarschule. Es soll damit auch weiterhin der entsprechenden Empfehlung der Erziehungsdirektorenkonferenz (Empfehlungen vom 24. Oktober 1985) nachgelebt werden.

Räumlichkeiten

Die bisherige Regelung, dass die Schulgemeinden den Kursen HSK Schulräume zur Verfügung stellen, ist beizubehalten. Dies findet in der Vernehmlassung breite Unterstützung. Nicht zu übersehen sind die Raumprobleme, die sich in verschiedenen Gemeinden stellen. In den Planungen zukünftiger Schulhausbauten und -umbauten ist dies zu berücksichtigen.

Zeugniseintrag

Die Frage des Eintrags der Note HSK in das Volksschulzeugnis wurde nicht mehr in die Vernehmlassung gegeben, da sie in der Vernehmlassung über das «Reglement über die Ausstellung der Schulzeugnisse an der Volksschule (Zeugnisreglement)» vom 30. Mai 1989 miteinbezogen war. Der entsprechende Paragraph 5 steht damit nicht mehr zur Diskussion, wird aber der Vollständigkeit halber in das Reglement HSK übernommen.

Koordination

Wie bisher bedarf es einer «Koordinationsgruppe für die Kurse HSK», in der die Schulkoordinatoren der Kursträger, Vertreter der Erziehungsdirektion, der Lehrerschaft, der Gemeinde- und Bezirksschulpflegepräsidenten den Informationsaustausch pflegen sowie konzeptionelle und organisatorische Fragen besprechen. Auch die «Lehrerkommission HSK» (Untergruppe der «Koordinationsgruppe», bisher «Methodisch-didaktische Gruppe für die Kurse HSK») soll bestehenbleiben und wie bisher zur Koordination zwischen Kursen HSK und Volksschule in methodisch-didaktischen Fragen beitragen. Es soll damit auf kantonaler Ebene zwischen Volksschule und Kursträgern eine pädagogische Zusammenarbeit gepflegt werden. Dabei geht es vor allem darum, Lehrpläne, Lehrmittel und Didaktik der Kurse HSK sinnvoll auf den Zürcher Lehrplan abzustimmen. Die Zusammenarbeit soll auch dazu führen, dass die Kurse HSK vermehrt auf ein zweisprachiges und bikulturelles Leben in der Schweiz – und weniger auf ein Leben im Herkunftsland – ausgerichtet werden, da erfahrungsgemäss eine Mehrheit der fremdsprachigen Kinder einen Grossteil ihres Lebens in der Schweiz verbringen wird.

Aufsicht

Die Kurse HSK sollen wie bisher der Aufsicht der Kursträger (hinsichtlich Inhalten und Methoden) und der Gemeinde- und Bezirksschulpflegen (hinsichtlich der im Reglement geregelten Punkte) unterstehen. Die Erfahrungen zeigen, dass die Aufsicht durch die Zürcher Behörden auch dazu beiträgt, den Kontakt zwischen Volksschule und Kursen HSK zu fördern.

2.3 Geänderte und neu aufgenommene Bestimmungen

In der Vernehmlassung wurde eine Reihe von neuen Vorschlägen für eine zukünftige Regelung zur Diskussion gestellt. Von diesen Vorschlägen sind folgende mehrheitlich unterstützt worden und sollen in ein neues Reglement aufgenommen werden:

Trägerschaft

Neben den bisherigen Trägern der Kurse (die griechische, italienische, jugoslawische, portugiesische, spanische und türkische diplomatische Vertretung in der Schweiz) sollen neu auf Gesuch hin auch andere Träger wie Elternvereine, Kulturvereine oder ähnliche Vereinigungen vom Erziehungsrat anerkannt werden können. Für Kurse von Minderheitengruppen, die nicht von einem Herkunftsstaat getragen werden (z.B. Kurse von Flüchtlingsgruppen) und die die pädagogischen Ziele der Muttersprachförderung und der Vermittlung von Kenntnissen über die Herkunftskultur verfolgen, ist es angezeigt, gleiche Rechte (vor allem was Schulräume, Stundenplanzeiten, Noteneintrag betrifft) wie den Kursen HSK der Konsulate und Botschaften einzuräumen. Dieser Vorschlag findet unter den Vernehmlassern breite Zustimmung. Eine Anerkennung muss auf Kriterien wie pädagogischer Zielsetzung, ausreichender politischer Neutralität, genügend breiter Abstützung und einem Erfahrungsnachweis in der Durchführung von Kursen HSK beruhen.

Geltungsbereich

Die bisherige Regelung erstreckte sich auf die Volksschule ohne erste und sechste Klasse. Neu sollen alle Klassen und der Kindergarten einbezogen sein. Muttersprachförderung sollte früh anfangen und kontinuierlich erfolgen. Die Vernehmlasser stimmten dem Einbezug der sechsten Klasse mehrheitlich zu, während sich für den Kindergarten und die erste Klasse sowohl nachdrückliche Zustimmung als auch relativ viele ablehnende Stimmen finden. Aus sprachpädagogischer Sicht sind die Argumente der Befürworter einer Ausdehnung stärker zu gewichten. Es ist unbestritten, dass Sprachförderung – sowohl in der Muttersprache wie auch in der deutschen Sprache – möglichst früh, das heisst schon im Kindergarten, einsetzen muss. Ein Unterbruch in der ersten Klasse ist nicht sinnvoll. Den Bedenken der Lehrerschaft soll insofern Rechnung getragen werden, dass die Kurse HSK für Erstklässler auf höchstens zwei Lektionen pro Woche beschränkt werden und dass für Kurse HSK der ersten und sechsten Klasse eine Dispensation von Lektionen der Volksschule ausgeschlossen ist (das Ausschliessen der Dispensationsmöglichkeit wird neu gleichzeitig auch auf die Oberstufe ausgedehnt). Es muss betont werden, dass Kurse HSK im Kindergarten und in der ersten Klasse spielerisch aufgebaut sein müssen und sich nicht auf das Erstlesen und -schreiben erstrecken dürfen. Der Einbezug des Kindergartens entspricht auch einer Empfehlung der Erziehungsdirektorenkonferenz (Schreiben vom 18. August 1987).

Technische Unterrichtsmittel und Unterrichtsmaterial

Bisher war es den Schulgemeinden freigestellt, technische Unterrichtsmittel und Unterrichtsmaterial zur Verfügung zu stellen. Mit dem neuen Reglement soll dies verpflichtend werden. Dieser Vorschlag wird in der Vernehmlassung breit unterstützt. Die Bedingungen für den

Unterricht können dadurch verbessert werden. Das Benützungsrecht soll aber an Bedingungen wie sachgerechte Behandlung, entsprechende Instruktion der Lehrkräfte HSK und Beachtung der gemeindeinternen Richtlinien geknüpft werden.

Pädagogische Zusammenarbeit

In einigen Schulhäusern hat sich in den letzten Jahren eine Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften der Volksschule und der Kurse HSK in der Erziehung der fremdsprachigen Kinder angebahnt. Der Grundsatz einer solchen Zusammenarbeit soll nun ausdrücklich in das neue Reglement aufgenommen werden. Dies wird von den Vernehmlassern begrüsst. Insbesondere ist eine Zusammenarbeit angezeigt, wenn es um die Gesamtbeurteilung von fremdsprachigen Kindern, vor allem in Zweifelsfällen bei Promotions- und Übertrittsentscheiden, geht. Die Lehrerschaft lehnt zwar in diesem Punkt eine verpflichtende Bestimmung klar ab. Für die Gesamtbeurteilung ist es jedoch angezeigt, auch das Urteil von Fachlehrkräften einzuholen. Dazu gehören auch die Lehrkräfte der Kurse HSK, insbesondere da nach Promotionsreglement vom 30. Mai 1989 und nach der Übertrittsordnung vom 7. Dezember 1983 ausdrücklich eine Berücksichtigung der Fremdsprachigkeit verlangt ist.

Koordination

Neu wird auch die Rolle des Pestalozzianums erwähnt. Schon bisher hat das Pestalozzianum Fortbildungskurse für Lehrkräfte der Kurse HSK durchgeführt. Diese Kurse (Einführungskurs in das Zürcher Schulwesen, Deutschkurse) schaffen Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit. Sie werden von den Vernehmlassern als äusserst wichtig beurteilt. Die erziehungsrätliche Kommission für die Fortbildung der Lehrkräfte der Vorschulstufe und der Volksschule hat mit Beschluss vom 20. März 1991 einer Öffnung der Kurse und Tagungen der Zürcher Lehrerfortbildung für die Lehrkräfte der Kurse HSK versuchsweise bis Ende 1992 und einer vertraglich zu regelnden Beteiligung der Lehrkräfte HSK ab 1993 zugestimmt.

Weitergehende Versuche

Besondere Verhältnisse, wie zum Beispiel eine Mehrheit von Schülern und Schülerinnen ausländischer Herkunft in verschiedenen Schulhäusern, verlangen besondere Lösungen. Eine zukünftige Regelung soll es besonders betroffenen Gemeinden freistellen, Versuche mit weitergehenden Formen der Integration durchzuführen, wie dies zum Beispiel im Rahmen des Oberstufenversuchs (AVO) Zürich-Limmattal mit einer vollständigen Integration der Kurse HSK, einem Obligatorium und einem parallel geführten schweizerischen und internationalen Angebot der Fall ist. Die Vernehmlasser stimmen im Grundsatz zu, weitergehende Versuche zuzulassen, möchten aber keine Verpflichtung in diese Richtung. Es wird oft ausdrücklich gewünscht, dass die Form der Integration der Kurse HSK den örtlichen Verhältnissen anzupassen sei und auf freiwilliger Basis von den Gemeinden erprobt werden soll.

Lehrkräfte HSK

Die Auswahl und Anstellung der Lehrkräfte wird wie bisher Sache der Kursträger sein. Trotzdem soll die neue Regelung gewisse Bedingungen stellen, was die Qualifikation der Lehrkräfte HSK anbetrifft. In allen Vernehmlassungsantworten wird es als entscheidend erachtet, dass die Lehrkräfte HSK die für eine Zusammenarbeit nötigen Kenntnisse der deutschen Sprache

mitbringen (und diese nötigenfalls möglichst rasch erhöhen). Mit der Vorstellungspflicht neuer Lehrkräfte bekommt die Erziehungsdirektion die Möglichkeit, bei Nichterfüllung solcher Bedingungen bei den Kursträgern zu intervenieren. Es soll ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass Lehrkräften, die die Voraussetzungen nicht erfüllen, die Unterrichtsbewilligung innerhalb der Volksschule entzogen werden kann. Um die Kontinuität der pädagogischen Arbeit mit den Kindern und der Zusammenarbeit unter den Lehrkräften zu verbessern, wird ausserdem erwartet, dass sich die Kursträger darum bemühen, die Rotationsfristen auf zehn Jahre zu verlängern und in Einzelfällen auf die Rotation zu verzichten.

Finanzierung

Generell ist und bleibt die Finanzierung der Kurse HSK Sache der Kursträger. Mehrheitlich zugestimmt wird in der Vernehmlassung dem Vorschlag, dass der Kanton Zürich Kursen HSK, die nicht von einem Herkunftsstaat finanziert werden, finanzielle Beiträge zusprechen kann. In der Vernehmlassung wird festgestellt, dass Kurse HSK für Flüchtlinge nur durch eine finanzielle Unterstützung überlebensfähig sind. Gesuche wie dasjenige der tibetischen Schule, das der Erziehungsdirektion zur Prüfung vorliegt, sollen im Einzelfall behandelt werden. Wenn die Muttersprachförderung der ganzheitlichen Bildung, der allgemeinen Sprachentwicklung und letztlich der Integration dient, ist es angezeigt, diese Förderung nicht nur den Kindern vorzubehalten, deren Herkunftsländer solche Kurse anbieten.

Versicherungsschutz

In der geltenden Regelung sind die Träger verpflichtet, für die Kursteilnehmer eine Unfallversicherung abzuschliessen. Mit der neuen Regelung soll der Versicherungsschutz Sache der Schulgemeinden werden, die den Kursbesuch HSK in die bestehende Schülerunfallversicherung einschliessen sollen. Dies ist eine für die Gemeinden wenig aufwendige Lösung, die die Kursträger von einem unverhältnismässig grossen administrativen Aufwand entlastet. Durch die Integration der Kurse HSK in den Stundenplan und in die Schulräume dürften diese Veranstaltungen in den meisten Gemeinden schon heute automatisch unter den Schutz der bestehenden Schülerversicherungen fallen. Die genannte Änderung ist erst kürzlich mit Brief vom Februar 1991 von der Erziehungsdirektorenkonferenz angeregt worden (und war darum nicht in der Vernehmlassung enthalten).

#

2.4 Nicht aufgenommener Vorschlag

In der Vernehmlassung wurde auch zur Diskussion gestellt, ob die Gemeinden und/oder der Kanton mehr Verantwortung für die Kurse HSK übernehmen, grössere Einflussmöglichkeiten erhalten und sich an den Kosten der Kurse HSK beteiligen sollen. Dies wird in der Vernehmlassung mehrheitlich klar abgelehnt. Es fehlt damit die nötige breite Unterstützung, um für das Reglement ab Schuljahr 1992/93 eine Mitträgerschaft der Kurse HSK durch das öffentliche Bildungswesen – und damit einen Systemwechsel – vorzuschlagen.

Es ist in diesem Zusammenhang zu vermerken, dass in der EG eine rechtsverbindliche Richtlinie besteht, die die Mitgliedstaaten verpflichtet, in Zusammenarbeit mit den Herkunftsstaaten geeignete Massnahmen zu treffen, um unter Koordinierung mit dem Regelunterricht die Unterweisung in der Muttersprache und der heimatlichen Landessprache zu fördern (Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaft vom 25. Juli 1977). Mit dieser Richtlinie ist die

Verantwortung für den muttersprachlichen Unterricht für Immigrantenkinder den Aufnahmeländern zugewiesen.

3. Weiteres Vorgehen und Zeitplan

Der Entwurf des Reglements soll in die Begutachtung durch die Schulsynode gegeben werden. Gleichzeitig sollen auch nochmals die Kursträger (Konsulate und Botschaften) und die Vereinigung der Zürcher Schulpräsidenten eingeladen werden, sich zum Entwurf des Reglements vernehmen zu lassen. Von den Kursträgern wird insbesondere eine schriftliche Stellungnahme dazu erwartet, ob sie bereit sind, die Bedingungen zu erfüllen, die an die Lehrkräfte HSK gestellt werden sollen.

Nach Auswertung der Antworten aus der Begutachtung der Schulsynode und der kleinen Vernehmlassung wird der Entwurf des Reglements bereinigt und dem Erziehungsrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Zeitplan:

Einladung zur Begutachtung und Vernehmlassung	August 1991
Frist für die Begutachtung und Vernehmlassung	Ende Dezember 1991
Bereinigung des Reglements	bis Ende Februar 1992
Beschlussfassung des Erziehungsrats	März 1992
Inkrafttreten des Reglements	Anfang Schuljahr 1992/93

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens

beschliesst der Erziehungsrat:

I. Der Bericht «Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK). Schlussbericht über die Versuchsphase gemäss Erziehungsratsbeschluss vom 8. November 1983» wird zur Kenntnis genommen.

II. Der Entwurf des «Reglements über die Durchführung der Kurse HSK» wird zur Kenntnis genommen.

III. Der Synodalvorstand wird eingeladen, den Entwurf des Reglements über die Kurse HSK bis 31. Dezember 1991 zu begutachten.

IV. Die Vereinigung der Zürcher Schulpräsidenten und die Konsulate und Botschaften, die Kurse HSK veranstalten, werden eingeladen, sich bis 31. Dezember 1991 vernehmen zu lassen.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Jahrgang	Schulgemeinde
Hauswirtschaftslehrerinnen		
Honegger-Rutsch, Ursula	1950	Uster
Peyer, Bettina	1965	Schlieren

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Jahrgang	Schulgemeinde
Primarlehrer/-in		
Kunz, Silvia	1954	Illnau-Effretikon
Rathgeb, Walter	1927	Zürich-Schwamendingen
Reallehrer		
Herrmann, Heinrich	1929	Andelfingen
Toberer, Albert	1930	Männedorf
Walser, Ulrich	1940	Flaach
Sekundarlehrer		
Stäheli, Ambros	1943	Ossingen
Haushaltungslehrerinnen		
Ott, Erika	1964	Oberwinterthur
Stefaner, Luzi	1930	Horgen
Zurflüh, Heidi	1951	Herrliberg

Hinschied

Name, Vorname	Jahrgang	Todestag	Schulgemeinde
Erni, Kurt	1936	19.8.1991	Bubikon

Obligatorischer und freiwilliger Schulsport

Kantonalverband für Schulturnen und Schulsport KZS Schulsportkommission

Ausschreibung des Zürcher Basketballturniers 1992

für Schülerinnen und Schüler ab dem 5. Schuljahr

Das Turnier ist als Jahres- oder Semesterziel für Klassenmannschaften (Turnabteilungen) oder Schulsportmannschaften gedacht.

Zusammensetzung der Mannschaften

a) Schulsportmannschaften

Diese dürfen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen. Mittelschulen gelten entsprechend als Schulgemeinde.

b) Klassenmannschaften oder Turnabteilungen

Ein(e) Schüler(in) darf während des ganzen Turniers nur in einer Mannschaft mitspielen. Nicht korrekt zusammengesetzte Mannschaften werden disqualifiziert.

Durchführung

Kategorie A	10. Schuljahr und mehr	MA, KA
Kategorie B	9. Schuljahr	MB, KB
Kategorie C	8. Schuljahr	MC, KC, XC*
Kategorie D	7. Schuljahr	MD, KD, XD*
Kategorie E	5./6. Schuljahr	XE*

*XC, XD, XE — Mixed-Kategorien: Knaben und Mädchen gemischt, mindestens 2 Mädchen auf dem Feld

XE — Ballgrösse: Minibasketball

Regeln
Gespielt wird nach den Basketballregeln für die Schule des KZS.

Ort
Turnhallen Rämibühl, Pfauen und Rämistrasse 80 in Zürich.

Zeit
Samstagnachmittage, 13.00—18.00 Uhr.
Jede Mannschaft bestreitet von Ende Januar bis Anfang April an ein bis zwei Samstagnachmittagen ihre Vorrundenspiele. Die besten Mannschaften messen sich in den Finalrunden.

Finaldaten
16./23. Mai 1992

Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Anmeldung Anmeldeformulare können bei Erich Stettler, Heissächerstrasse 23, 8907 Wettswil, Telefon 01/700 17 76, bezogen werden.

Anmeldeschluss Mittwoch, 27. November 1991 (Poststempel)

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS
Schulsportkommission

Ausschreibung der Basketball-Schulhausmeisterschaft 1992

A. Zielsetzung

Nach der ersten ermutigenden Durchführung 1991 mit insgesamt 38 beteiligten Mannschaften, hat sich der KZS entschlossen, diesen Versuch für drei weitere Jahre fortzusetzen. Die Sporterziehung hat dabei absolute Priorität. Betreuer und Schiedsrichter sind gemeinsam dafür besorgt, dass Fairness, Freundschaft und Anerkennung aller Mitbeteiligter dem sportlichen Wettkampf zugrunde liegen.

Prinzipiell ist diese Meisterschaft als Zielsetzung für klassenübergreifende Schulsportkurse gedacht, doch ist dies nicht Teilnahmebedingung. Diese Meisterschaft ist nicht Konkurrenz, sondern Alternative oder Ergänzung zum bestehenden Turnier in Zürich. Der letztere Anlass ist weiterhin Qualifikationsturnier für die Teilnahme am schweizerischen Schulsporttag.

B. Zeitraum, Dauer und Art der Meisterschaft

Gespielt wird im Frühlingssemester. Die Hauptrunde findet bis Ende Mai in regionalen Kleingruppen zu 3—4 Mannschaften statt. Jeder spielt gegen jeden ein Heimspiel und ein Auswärtsspiel. Im Juni spielen die beiden ersten Mannschaften jeder Gruppe im Kreuzvergleich mit Cupverfahren bis zum Final.

Total ist mit etwa 4—8 Spielen pro Mannschaft zu rechnen. Die Spiele finden so weit wie möglich in den Schulsportzeiten und an freien Schulnachmittagen statt. Die Betreuer vereinbaren miteinander die Spieltermine. Die Spielzeiten werden so angesetzt, dass eine Bruttozeit von 90 Minuten für den Anlass ausreicht. Der Kategoriensieger ist Zürcher Schulhausmeister, und der Betreuer erhält den entsprechenden Wanderpreis für ein Jahr in seine Obhut.

C. Kategorien

- Kategorie A1: Knaben bis 13. Schuljahr
- Kategorie A2: Mädchen bis 13. Schuljahr
- Kategorie B1: Knaben bis 9. Schuljahr
- Kategorie B2: Mädchen bis 9. Schuljahr
  (Mittelschulklassen, die an die 2. Sekundarklasse anschliessen, gelten als 9. Schuljahr)
- Kategorie C1: Knaben bis 8. Schuljahr
- Kategorie C2: Mädchen bis 8. Schuljahr

D. Anmeldung, Auskunft

Anmeldeschluss: 15. Dezember 1991

Anmeldeformulare, Auskunft: Marcel Lüthi, Rebhaldenstrasse 18, 8340 Hinwil, Telefon 01/937 23 10

Adressverzeichnis 1991

KZS Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1. Vorstand

Präsident	Schneider Adolf, alte Gfennstrasse 35, 8600 Dübendorf (01/820 13 73)
Technischer Leiter	Perlia Philippe, Ackersteinstrasse 1, 8049 Zürich (01/342 12 37)
Kassier	Sonderegger Hans, Alte Schulstrasse 6, 8608 Bubikon (055/38 17 17)
Kurschef	Blattmann Kurt, Niederwies, 8321 Wildberg (052/45 15 49)
Schulsportchef	Weber Martin, Morgenhölzlistrasse 15, 8912 Obfelden (01/761 89 31)
Sekretärin I	Dimitrov Colette, Birchweg 23, 8200 Schaffhausen (053/25 12 27)
Sekretär II	Fuhrer Hansrudolf, Juststrasse 32, 8706 Meilen (01/923 45 43)

2. Kurskommission

Präsident	Blattmann Kurt, Niederwies, 8321 Wildberg (052/45 15 49)
Kursanmeldungen	Held Elisabeth, In der Weid 15, 8600 Dübendorf (01/820 16 93)
Rechnungsführer	Stehli Rolf, Leimbacherstrasse 19A, 8134 Adliswil (01/710 42 17) Held Toni, In der Weid 15, 8600 Dübendorf (01/820 16 93) Bühler Ruedi, Zimberg, 8335 Hittnau (01/950 35 09)

3. Schulsportkommission

Präsident	Weber Martin, Morgenhölzlistrasse 15, 8912 Obfelden (01/761 89 31)
Aktuarin/Material	Rüsch-Perk Ruth, Im Ebnet 12, 8427 Rohrbas (01/865 32 08)

Disziplinchefs	Zingre Martin, Waldistrasse 56, 8134 Adliswil (01/710 40 71)
Mittelstufe	Ambühl Heinz, Dorfstrasse 15 8903 Birmensdorf (01/737 19 67)
Mittelschulen/TLKZ	Meier Reto, Oberdorfstrasse 9, 8800 Thalwil (01/721 04 67)

4. Disziplinchefs

Badminton	Stehli Rolf, Leimbacherstrasse 19A, 8134 Adliswil (01/710 42 17)
Basketball	Stettler Erich, Heissächerstrasse 23, 8907 Wettswil (01/700 17 76)
Handball	Zingre Martin, Waldistrasse 56, 8134 Adliswil (01/710 40 71)
Fussball	Schönenberger Hansfred, Eggbergstrasse 2, 8193 Eglisau (01/867 43 55)
Leichtathletik	Weber Martin, Morgenhölzliweg 15, 8912 Obfelden (01/761 89 31)
Schwimmen	Goltzsche Maya, Allmendhölzli 22, 8810 Horgen (01/725 10 16)
Skifahren	Hobi Kurt, Hüttenackerstrasse 7, 8344 Bäretswil (01/939 18 35)

KZS Übungszeiten der Lehrerturnvereine 1991/92

Sektion	Leiter	Übungsort	Turnhalle	Tag	Zeit
Affoltern a.A.	Nef Kurt	Obfelden	Schlossächer	Montag	18.00–20.00
Bülach	Pöll Kurt	Bülach	Mettmenried	Freitag	18.00–20.00
Dielsdorf	Waldesbühl Sandra	Niederhasli	Seehalde	Donnerstag	17.30–19.15
Hinwil	Baggenstos Ursi				
	Cornelli Kathrin	Rüti	Schanz	Freitag	18.00–20.00
Horgen	Suter Hans	Horgen	Rainweg	Freitag	17.30–19.30
Kloten	vakant	z.Z. sistiert			
Limmattal	Gagliardi Paolo	Zürich-Altstetten	Kappeli	Montag	17.30–19.30
Meilen	Widler Hansruedi	Erlenbach	Sekundarschulhaus	Freitag	18.30–20.00
Oerlikon	Manferdini Rinaldo				
	von May Liliane				
	Köppel Hannes	Zürich-Schwamendingen	Herzogenmühle	Freitag	17.30–20.00
Uster	vakant	Uster/Dübendorf	Krämeracker/Stägenbuck	Montag	18.00–19.45
Winterth.-Lehrerinnen	Bäumli Susanna	Winterthur	Geiselweid	Donnerstag	17.40–19.00
Winterth.-Lehrer	Falck-Spycher				
	Barbara und Lennart	Winterthur	Kantonsschule B	Montag	18.45–20.00
Andelfingen	Braun Walter	Andelfingen	Oberstufenschulhaus	Dienstag	18.30–20.00
Tösstal	Meier Hanspeter	Kollbrunn	Schulhaus	Freitag	18.00–19.30
Zürich	Forster Matthias	Zürich-Wiedikon	Kantonsschule	Dienstag	19.00–21.30
Lehrersportgruppe	Röthlin Karl	Oberengstringen	Brunnewies	Donnerstag	18.15–19.55

Mittelschulen/Lehrerbildung/Höhere Technische Lehranstalt

Riesbach Zürich

Rücktritt. Prof. Oliva Plüss-Vogelsanger, geboren 26. November 1929, Hauptlehrerin für Englisch und Deutsch, wird entsprechend ihrem Gesuch auf Ende des Herbstsemesters 1991/92 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Freudenberg Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Hugo Meier, geboren 18. Mai 1928, Hauptlehrer für Französisch und Englisch, wird auf Ende des Herbstsemesters 1991/92 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Zürcher Oberland, Filialabteilung Glattal

Professortitel. Heinz Meier, lic. phil., geboren 7. Juni 1948, Hauptlehrer für Deutsch und Französisch, wird der Titel eines Professors verliehen.

Limmattal

Professortitel. Dr. Max Ziegler, geboren 5. August 1944, Hauptlehrer für Physik, wird der Titel eines Professors verliehen.

Küsnacht

Wahl von Felix Meier, dipl. nat., geboren 9. Oktober 1955, von Meilen, in Oetwil am See, zum Hauptlehrer für Biologie und Chemie, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1991/92.

Wahl von Felix Stauffer, dipl. nat., geboren 23. April 1953, von Eggiwil BE, in Hinteregg, zum Hauptlehrer für Biologie und Chemie, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1991/92.

Ausbildungskurs für die Erteilung von Englisch oder Italienisch an der Oberstufe der Volksschule

(E-/I-Ausbildung)

Die Ausbildung für die Erteilung von Englisch- oder Italienischunterricht an der Oberstufe der Volksschule erfolgt in zweijährigen berufs- bzw. studienbegleitenden Kursen. **Der nächste Kurs beginnt am 6. Mai 1992.**

Kursleiter

Direktor der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich.

Kursteilnehmer

Der Kurs ist bestimmt für

- Sekundar-, Real- und Oberschul- sowie Primarlehrer, die im Kanton Zürich eine Lehrstelle

mit mindestens halbem Pensum innehaben
- weitere Oberstufen- oder Primarlehrer mit einem zürcherischen Fähigkeitszeugnis, sofern sie im Kanton Zürich wohnen
- Sekundarlehrerstudenten an der Universität Zürich sowie Studenten des zürcherischen Real- und Oberschullehrer- oder des Primarlehrerseminars

Fachliche Voraussetzungen

Die Interessenten sollten bei Kursbeginn über Fähigkeiten und Kenntnisse in der betreffenden Sprache verfügen, wie sie während eines mindestens dreijährigen Unterrichts auf Mittelschulniveau oder einer gleichwertigen Ausbildung erworben werden können.

Am **8. Januar 1992** findet ein **Eintrittstest** statt. Bei sehr guten Vorkenntnissen ist eine Dispensation vom ersten Schulungsaufenthalt im Ausland und evtl. vom ersten Kursquartal möglich.

Kursstruktur

Die E-/I-Ausbildung umfasst einen sprachpraktischen, einen sprachtheoretischen und einen didaktischen Bereich. Sie wird in Form von Sprachlektionen, Vorlesungen und Übungen durchgeführt, die während der Universitätssemester jeweils am Mittwochnachmittag im Schulhaus Hirschengraben oder andern nahe dem Hauptbahnhof gelegenen Lokalitäten in Zürich stattfinden (Dauer jeweils 4 Stunden). Der Didaktikunterricht findet im ersten Kursjahr statt und kann nach Wahl entweder an den Mittwochnachmittagen zwischen den Sommer- und den Herbstferien oder während des Wintersemesters in wöchentlich 2 Mehrstunden an einem andern Wochentag besucht werden. Zum Gesamtkurs gehört ferner in jedem Ausbildungsjahr ein Schulungsaufenthalt von 3 Wochen in England bzw. Italien, der nach Wahl entweder im Frühjahr oder in den Sommerferien zu absolvieren ist. (Termine 1992: Frühjahr: 23. März –11. April/Sommer: Italien 13. Juli–1. August, England 20. Juli–8. August).

Prüfungen und Fähigkeitsausweis

Gegen Ende des ersten Kursjahres ist eine Zwischenprüfung abzulegen, am Ende des zweiten Kursjahres die Schlussprüfung. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung erhalten Volksschullehrer mit zürcherischem Fähigkeitszeugnis einen Ausweis, der zur Erteilung von Englisch- oder Italienischunterricht (Niveau A und B) an der Oberstufe der Volksschule berechtigt.

Kosten

Die Ausbildungskosten gehen zu Lasten des Staates. Die Teilnehmer haben die Auslagen für die Fahrten nach Zürich sowie für die Reisen ins Ausland und für Unterkunft und Verpflegung während der Schulungsaufenthalte zu tragen.

Weitere Auskünfte

Die Kursleitung führt für Interessenten eine **Orientierungsveranstaltung** durch: **Mittwoch, 13. November 1991, 18.15 Uhr**, im Schulhaus Hirschengraben (Zimmer 408), Hirschengraben 46, 8001 Zürich.

Anmeldung

Anmeldeformulare können telefonisch oder schriftlich bei folgender Adresse bestellt werden: Kursleitung E-/I-Ausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01/251 18 39.

Die Anmeldungen sollen möglichst bald, spätestens jedoch bis zum 30. November 1991 eingesandt werden.

Kursleiter: Walter Hohl

Universität

Medizinische Fakultät

Wahl von Prof. Dr. Hubert E. Blum, geboren 4. April 1944, deutscher Staatsangehöriger, in Boston USA, zum Ordinarius für Innere Medizin und zum Direktor der Medizinischen Klinik B des Departements Innere Medizin, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1991.

Habilitation. Dr. Kurt Blaser, geboren 25. Juni 1940, von Trachselwald, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1991/92 die venia legendi für das Gebiet der Experimentellen Allergologie.

Philosophische Fakultät I

Habilitation. Dr. Jürg Glauser, geboren 7. Dezember 1951, von Krauchthal BE, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1991/92 die venia legendi für das Gebiet der Nordischen Philologie.

Rücktritt. Prof. Dr. Walter Herzog, geboren 21. November 1949, von Homburg TG, Assistenzprofessor für Pädagogik mit besonderer Berücksichtigung der pädagogischen Psychologie, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 30. September 1991 aus dem Staatsdienst entlassen.

Philosophische Fakultät II

Habilitation. Dr. Ernst Dieterich, geboren 27. Januar 1951, deutscher Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1991/92 die venia legendi für das Gebiet der Mathematik.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat August 1991 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Rechtswissenschaft	
Casutt Andreas, von Falera GR, in Rüschlikon	«Die Sonderprüfung im künftigen schweizerischen Aktienrecht»
Ghandchi Jasmin, von und in Luzern	«Der Geltungsbereich des Art. 159 IPRG (Haftung für ausländische Gesellschaften)»
Humbert Denis, von und in Zürich	«Der neue Kündigungsschutz im Arbeitsrecht»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Kovacs Yvette, von und in Zürich	«No Taxation Without Representation. Die Gesetzesdelegation im Steuerrecht unter besonderer Berücksichtigung des zürcherischen Steuergesetzes»
Lehner Marco, von Stilli AG, in Zürich	«Das Berufsverbot als Sanktion im schweizerischen Strafrecht»
Syz Carole Barbara, von Zürich, in Zollikon	«Faktisches Vertragsverhältnis»

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Haindl Andreas, von und in Deutschland	«The Euro Money Market. A Strategic Analysis of Bank Operations»

Zürich, den 30. August 1991

Der Dekan: W. Haller

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Medizin	
Alber Romedius, von Riom-Parsonz GR, in Zürich	«Vergleichende Untersuchung zur Behandlung der Lentigo maligna und des Lentigo maligna Melanoms: Röntgenweichstrahlentherapie und chirurgische Behandlung»
Baumann Agnes, von Zürich und Weiningen TG, in Zürich	«Akute Mastoiditis im Kindesalter: Eine retrospektive Analyse an 73 Kindern»
Bigliardi Paul Lorenz, von Scherzingen TG, in Schaffhausen	«Das maligne Melanom im Kanton Thurgau von 1970 bis 1989»
Bloesch Anne-Claire, von Mörigen BE, in Zürich	«Panartérite noueuse cutanée isolée: Evolution bénigne?»
Böni Roland Emil, von Amden SG, in Zürich	«Acidose beim Neugeborenen»
Carls Riedrich Robert, von Deutschland, in Benglen	«Langzeit-Ergebnisse nach Unterkiefer-Sandwichaufbau mit allogenem, lyophilisierten Knorpel (Lyoknorpel) als Interpositionsmaterial»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Courvoisier Salomé, von Basel, in Baden	«Bisexualität und Aids. Implikationen für die hereosexuelle HIV-Infektion von Frauen»
Dolder-Jakesevic Nada, von Winterthur ZH, in Zürich	«Ovulationsinduktion durch exogene Gonadotropine bei Frauen mit polycystischen Ovarien (PCOS) nach hypophysärer Suppression durch GnRH-Analoga»
Donath Marc Yves, von Chamblon VD, in Zürich	«Etudes des méthodes d'exploration non-invasive dans l'hypertension pulmonaire: Analyse de la symptomatologie, analyse de méthodes non-invasives classiques, analyse de la manoeuvre de Valsalva»
Dreher Stefan Donatus, von Hombrechtikon und Stäfa ZH, in Hombrechtikon	«Circadian Rhythms of Specific Airwa Conductance and Bronchial Reactivity to Histamine: The Effects of Parasympathetic Blockade. Circadian Rhythms of Bronchomotor Tone»
Eid Karim, von und in Zürich	«Influence of stenosis geometry on coronary vasomotion during exercise»
Fraefel Lucia, von Selzach SO, in Zürich	«Operationsrisiko bei Gefässoperationen von über 75-jährigen Patienten. Resultate von 257 konsekutiven Fällen»
Geiser Edith, von Luzern, in Davos-Platz	«Die Anämie in der Schwangerschaft unter besonderer Berücksichtigung des Eisenmangels»
Germann David Matthias, von Winterthur ZH, in Zürich	«Das Leiomyoblastom des Magens (eine immunhistochemische Studie)»
Gruber Rita-Maria, von Rebstein SG, in St. Gallen	«Elektronische Führung von Krankengeschichten? Begleitung eines EDV-Projektes an der Augenklinik St. Gallen»
Gross Reto Burtel, von Tschierv GR, in Zürich	«Prävalenz des Schutzes gegen Hepatitis B beim Medizinalpersonal des Kantons Zürich 1990»
Jakob Markus, von Rapperswil BE, in Sargans	«Bestimmung der systolischen Wanddicke des linken Ventrikels mittels digitaler Subtraktionsangiographie»
Jäggi-Groisman Silvia, von Recherswil SO, in Zürich	«Polar surface distribution of type II insulin-like growth factor receptor in rat hepatocytes»
Kappeler Petra, von Wattenwil BE, in Schaffhausen	«Das Quantum II-System zur Identifizierung gramnegativer Stäbchen»
Mattarelli Gianfranco Giulio, von Basel, in Riehen	«Der Wert tiefgefrorener homologer (allogener) Spongiosa bei der Behandlung von Frakturen und Knochendefekten»
Mattmann Susanna, von Luzern, in Rüschlikon	«Der Flüssigkeitsersatz beim Verbrannten mit Ringerlaktat. Retrospektive Studie 1982—1985 bei 126 Patienten»
Menghini Tarcisio, von und in Poschiavo GR	«Einfluss von perioperativen Bluttransfusionen auf die Prognose des kolorektalen Karzinoms»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Metzger Jürg, von Eschenz TG, in Dübendorf	«Verlauf nach Radiotherapie bei 101 Patienten mit EPIPHARYNX-Karzinom 1963—1985»
Mikolasek Jan, von und in Wil SG	«Das Kantonale Asyl in Wil (St. Gallen). Die Jahre 1892 bis 1950 der heutigen Psychiatrischen Klinik»
Paiva Jelk Gina Rezende, von St. Silvester FR, in Fribourg	«Diagnose, Verlauf und Prognose von Patienten mit cystischer Fibrose (Mucoviscidose) 1951—1988: Veränderungen der Beziehungen zwischen Zeitpunkt der Diagnose, Manifestationsform und Prognose in den letzten 37 Jahren»
Pedrazzini Francesco M., von Campo (Vallemaggia) TI, in Thal	«Hochvolttherapie beim Prostatakarzinom. Urologische Kontroll-Studie unter besonderer Berücksichtigung der Miktion und der Zytologie»
Perrenoud Patrick, von La Sagne NE, in Zürich	«Durch kleine Strahlendosen induzierte chromosomale Ana-, Telo- und Interphasen-Aberrationen in Monolayer-Zellkulturen»
Platz Andreas, von Thalwil ZH, in Zürich	«Subtotale, geschlossene transmediastinale Oesophagektomie, Radiotherapie im Intervall und Kolninterposition in einer 2. Sitzung' – eine Therapiemöglichkeit beim Oesphaguscarcinom»
Reber Markus, von Zürich und Schangnau BE, in Suhr	«Die Therapiemöglichkeiten bei der Pilonidalfistel und ihre Resultate»
Rennhard Stefan, von Böttstein AG, in Zürich	«Osteochondrosis dissecans und dorsale Defekte der Patella»
Risti Branislav, von Baden AG, in Dübendorf	«Therapie der chronisch aktiven Non-A-Non-B-Hepatitis mit Alpha-Interferon: eine Pilotstudie»
Rochat Philippe Jean-Pierre, von Genf und L'Abbaye VD, in Zollikerberg	«VACTERL-Association. An analysis of the spectrum of malformations in 47 patients»
Rüegger Silvia, von Schönholzerswilen TG, in Frauenfeld	«Klinische und immunhistologische Untersuchungen an Patienten mit Epidermolysis bullosa hereditaria aus dem Jahre 1987»
Schmid Peter A., von Chur und Malix GR, in Zürich	«Isolierte Primäre (AL-lambda) Amyloidose der Leber»
Schneemann Markus, von Riva san VitaleTI, in Zürich	«Onkogen-Komplementation in fetalen ZNS-Transplantaten»
Schneider Andreas, von Winterthur ZH, in Zürich	«Die Situation pflegender Angehöriger, die von den spitalexternen Diensten eines Zürcher Stadtquartiers unterstützt werden»
Torriani Ricardo Andreas, von Soglio GR, in Zürich	«Einige in vitro Untersuchungen zum Verhalten von normalen und protrudierten Bandscheiben im Hinblick auf die perkutane Nukleotomie»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Vesti Beatrice Ruth, von Vilters-Wangs SG, in Wädenswil	«Die intravitale Messung der transkutanen Sauerstoffdiffusionsstrecke beim Gesunden»
Wolfensberger Thomas J., von und in Zürich	«Endokrine Ophthalmopathie. Ein audiovisuelles Selbstunterrichtsprogramm in Form einer Tonbildschau»
Yeginsoy Sibel, von Künten AG, in Nussbaumen	«Detection of capsular polysaccharide in serum for the diagnosis of pneumococcal pneumonia. Development and evaluation of a sensitive ELISA system»
von Ziegler Christoph, von Schaffhausen, in Wettswil	«Progressive Zapfendystrophie»

b) Doktor der Zahnmedizin

Gautschi Liliane, von Wallisellen ZH und Reinach AG, in Pfaffhausen	«Verschleiss und marginale Adaptation von unterschiedlich zusammengesetzten Kompositinlays in vitro»
Leonardi Christiane, von Zürich und Wald ZH, in Geroldswil	«Zum Leben und Wirken von Christophe-François Delabarre (1787—1862) und dessen Sohn Antoine-François-Adolphe Delabarre (1819—1878), die wesentliche Beiträge zur Entwicklung der Kinderzahnmedizin leisteten»
Reinisch David, von und in Zürich	«Das Leben und Wirken von Pierre Fauchard (1678—1761), 'Père de l'Art Dentaire Moderne'
Ruggia Giovanni Maria, von Pura TI, in Bioggio	«An epidemiological survey of signs and symptoms of myoarthropathies of the masticatory system in 11—16 year-old children in Ticino»
Stergiou Georges C., von Wallisellen ZH, in Zürich	«Einfluss verschiedener Nachvergütungsmethoden auf die Verschleissfestigkeit von lichtgehärteten Kompositmaterialien. Eine in vitro Studie»
Tolen Franck R., von den Niederlanden, in Dübendorf	«Der Einfluss der Vermessungspuderapplikation auf die Passform von Cerec-Inlays»

Zürich, den 30. August 1991

Der Dekan: P. Kleihues

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Veterinärmedizin	
Bucklar Harry, von und in Zürich	«Telemetrische Messung der Kern- und Gebärmuttertemperatur beim Rind»
Engeli Jolanda, von Siegershausen TG, in Bassersdorf	«Der Einfluss eines Extraktes der Yucca schidigera-Pflanze auf den N-Stoffwechsel des Schweines»
Realini Claudio A., von Coldrerio TI, in Cadenazzo	«Poly(ADP-Ribosyl)ation: a protein shuttle mechanism in chromatin»

Zürich, den 30. August 1991

Der Dekan: F. Untermann

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Philosophie	
Ammann Daniel, von Frauenfeld TG, in Flawil	«David Lodge and the Art-and-Reality Novel»
Biaggio Simona Simonetta, von und in Giubiasco TI	«I vetri romani. Provenienti dalle terre dell'attuale Cantone Ticino»
Eichenberger Thomas, von Beinwil am See AG, in Zürich	«PATRIA. Studien zur Bedeutung des Wortes im Mittelalter (6.—12. Jahrhundert)»
Hänecke Frank, von Oberengstringen ZH, in Zürich	«Rock-/Pop-'Szene' Schweiz. Untersuchungen zur einheimischen Rock-/Pop-Musik im Umfeld von Medien, Markt und Kultur»
Lecomte Marie-Thérèse, von Frankreich, in Zürich	«Das Ich im französischen Kulturkreis. Geschichte des Begriffs in Philosophie, Psychologie, Psychiatrie und Ethnopsychiatrie»
Matzinger Albert, von Rüdlingen SH, in Zürich	«Die Anfänge der schweizerischen Entwicklungshilfe 1948—1961»
Zollinger Konrad, von Zürich, in Oetwil am See	«Frischer Wind oder faschistische Reaktion? Die Haltung der Schweizer Presse zum Frontismus 1933»

Zürich, den 30. August 1991

Der Dekan: H. Burger

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Philosophie	
Bader Stephan, von Langenbruck BL, in Stäfa	«Die Modellierung von Nettobilanzgradienten spätglazialer Gletscher zur Herleitung der damaligen Niederschlags- und Temperaturverhältnisse, dargestellt an ausgewählten Beispielen der Schweizer Alpen»
Büeler Martin Rudolf Maria, von Winterthur ZH, in Zürich	«Charakterisierung und Identifizierung von Proteinen im Human-Urin»
Defila Claudio, von Sent GR, in Birmensdorf	«Pflanzenphänologie der Schweiz»
Roost Hans-Peter, von und in Zürich	«Morphologische und immunologische Charakterisierung von vesikulärem Stomatitis Virus in vitro und in vivo»
Simmler Hans Hermann, von Rüschlikon ZH und Rüdlingen SH, in Wald	«Gitterführungseffekte von Myon-Zerfalls-Positronen in Halbleitern»
Telford John Laird, von Grossbritannien, in Italien	«The drosophila ABL oncogene homologue and the cytokine interleukin 1: Two molecules involved in cell proliferation»

Zürich, den 30. August 1991

Der Dekan: G. Wagnière

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm **«Zürcher Kurse und Tagungen 1991»** wurde Mitte Januar 1991 allen Schulbehörden, Volksschullehrern inkl. Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Werkjahrlehrern, Mittelschullehrern usw. zugestellt.

Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 2, Stettbacherhof, 8600 Dübendorf, bezogen werden, indem Sie eine mit Ihrer Privatadresse versehene Klebeetikette und Briefmarken im Wert von Fr. 5.– einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1991»).

Fortbildungsveranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung**

speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Wir bitten Sie um Beachtung folgender Kursbestimmungen:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt publiziert.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule (inklusive Vorschulstufe), der Mittelschule, des Werkjahres, des 10. Schuljahres, den Sonderklassenlehrern sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.
Teilnahmeberechtigt sind im weiteren

- pensionierte Lehrkräfte der oben genannten Lehrergruppen
- Vikare (stellenlose Lehrer), die der Erziehungsdirektion für einen Einsatz im Schuldienst gemeldet sind.

Sofern genügend Kursplätze zur Verfügung stehen, können sich auch

- Lehrkräfte von staatlich bewilligten Privatschulen
- Lehrer, die zurzeit nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen
- weitere gemeindeeigene Lehrkräfte (Logopäden, Legasthenielehrer usw.)

für die Lehrerfortbildungskurse der ZAL und des Pestalozzianums anmelden. Die Kursteilnehmer dieser Lehrergruppen bzw. deren Schulen oder Schulgemeinden haben jedoch für die vollen Kurskosten, die beim zuständigen Kursträger zu erfahren sind, aufzukommen.
Bei überzähligen Anmeldungen werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – in der Regel zuerst die Mitglieder der kursveranstaltenden Organisation berücksichtigt. Es steht jedoch den einzelnen ZAL-Organisationen frei, andere Aufnahmekriterien festzulegen.

3. Kursbesuch während der Unterrichtszeit

Gemäss Beschluss der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission darf die freiwillige Fortbildung grundsätzlich nur in der unterrichtsfreien Zeit des Lehrers stattfinden. Fallen einzelne Kursteile trotzdem in die Unterrichtszeit, ist vorgängig der Anmeldung bei der zuständigen Schulpflege um Urlaub nachzusuchen.

4. Anmeldeverfahren

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Zu spät eintreffende Anmeldungen können in der Regel nicht berücksichtigt werden.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Gesamtprogramm beigeheftet sind. Diese können selbstverständlich auch fotokopiert werden.
- Die Einladungen zum Kursbesuch mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung werden Ihnen rechtzeitig vor Kursbeginn zugestellt.
- Umteilungen in andere Kurse gleichen Inhaltes sind aus administrativen Gründen nur bedingt möglich.
- Telefonieren Sie bitte nur in äusserst dringenden Fällen.

5. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages. Dieser wird erhoben für Reise, Unterkunft und Verpflegung bei auswärtigen Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Studienaufenthalten und Studienreisen), für Kursunterlagen sowie für Kursmaterialien in den Bereichen Handarbeit, Hauswirtschaft, Werken und für technische Kurse, sofern der in den Richtlinien festgelegte subventionsberechtigte Höchstbetrag überschritten wird.

b) Gemeindebeitrag

Es werden weiterhin keine Gemeindebeiträge für Kurse der ZAL erhoben.
In den übrigen Fällen, z.B. Tagungen, wird der Gemeindebeitrag in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. Er bemüht sich nach bestandenem Kurs selber bei der Schulpflege um die Rückerstattung des von den Veranstaltern empfohlenen Gemeindebeitrages.

c) Staatsbeitrag

Mit Ausnahme allfälliger Teilnehmer- oder Gemeindebeiträge werden die Kosten für Fortbildungsveranstaltungen der ZAL und des Pestalozzianums für den im Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis sowie für Vikare (stellenlose Lehrer, die bei der Erziehungsdirektion als solche gemeldet sind) voll durch den Kanton übernommen. Keine Kurskosten werden übernommen für Lehrer von staatlich bewilligten Privatschulen, für Lehrer, die zum Zeitpunkt des Kursbesuches nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen, und für gemeindeeigene Lehrer, welche nicht dem in Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis angehören.
Für Kurse, die ausserhalb der ZAL und des Pestalozzianums besucht werden, besteht kein Anspruch auf Kostenbeteiligung durch den Kanton.

d) Kursausweis
Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten im Testatheft visierte Eintrag.

e) Testaterteilung
Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.
Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen (z.B. Grundkurse für Holz- und Metallbearbeitung).

f) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen
Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er der kursveranstaltenden ZAL-Organisation eine Umtriebsentschädigung von Fr. 100.– zu entrichten und muss für allfällig entstandene Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Kursmaterial aufkommen. Als Entschuldigungen gelten die gleichen Gründe, die in den gesetzlich festgelegten Fällen eine Einstellung des Unterrichtes erlauben. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

g) Unfallversicherung
Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

6. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

7. Testathefte

Die Testathefte werden durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Auenstr. 2, Stettbacherhof, 8600 Dübendorf, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert (Format C5) für das blaue Testatheft mit Ihrer Adresse.

8. Anregungen und Kritik

Sie sind eingeladen, Anregungen und Kritik den Fortbildungsbeauftragten der betreffenden ZAL-Organisationen oder der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums zukommen zu lassen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)	
Präsidium	Hans Gfeller (01/841 02 24) Zielstrasse 159, 8106 Adlikon
Geschäftsstelle	Arnold Zimmermann (01/822 08 03) Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf
Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01/813 34 78)

Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosmarie Baer, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a.A. (01/764 07 11)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01/941 44 80)
Konferenz der Schulischen Heilpädagogen (KSH)	Max Müller, Lägernstrasse 2, 8172 Niederglatt (01/850 28 60)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01/867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil (01/784 61 36)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Urs Studer, Grätzlistrasse 1, 8152 Opfikon (01/810 37 58)
Mittelschullehrerverband Zürich (MVZ)	Dr. Max Ziegler, Uetlibergstrasse 38, 8902 Urdorf (01/734 57 38)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Margrith Heutschi, Sunnebüelstrasse 2 8604 Volketswil (01/945 56 50)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01/391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Ursula Pfister, Bergstrasse 57, 8105 Regensdorf (01/840 18 56)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Christine Sulser, Endlikerstrasse 110, 8400 Winterthur (052/28 45 42)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Eva Van der Meer-Landa, Imbisbühlstrasse 17, 8049 Zürich (01/341 92 14)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15, 8309 Nürensdorf (01/836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052/45 15 49)
Anmeldungen an:	Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf (01/820 16 93)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung	Stettbacherhof/Auenstrasse 2/4, 8600 Dübendorf
Chef	Jörg Schett (01/822 08 00)
Kurswesen Leitung	Hugo Küttel (01/822 08 15)
Sekretariat	Paul Mettler, Brigitte Pult (01/822 08 14)
Schulinterne Fortbildung Leitung	Margrit Dünz (01/822 08 06)

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich
Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform (SVHS)
Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)

Ausbildungskurse nichttextile Handarbeit Oberstufe Holz, Metall, Kunststoff

Im Auftrag des Erziehungsrates werden ab Januar 1992 durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums in Zusammenarbeit mit dem SVHS und ZVHS Ausbildungskurse für die nichttextile Handarbeit Oberstufe durchgeführt.

Ziele:
Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden die notwendigen Grundkenntnisse und -fertigkeiten im Umgang mit den Werkstoffen Holz, Metall und Kunststoff sowie deren Umsetzung für den Unterricht in nichttextiler Handarbeit an der 2. Klasse Oberstufe gemäss der neuen Lektionentafel vermittelt. Der Besuch des Kurses befähigt zur Erteilung des entsprechenden Unterrichts.

Adressaten:
Teilnahmeberechtigt sind:
- Sekundarlehrerinnen und -lehrer
- Handarbeitslehrerinnen, die an der Oberstufe unterrichten
- Haushaltungslehrerinnen

In erster Linie werden Anmeldungen aus der Ausbildungsregion I (siehe Schulbaltt 7/8 1991) berücksichtigt.

Kursangebote:

A. Lehrerfortbildung Pestalozzianum
Der Ausbildungskurs für die nichttextile Handarbeit 2. Klasse Oberstufe umfasst insgesamt 120 Stunden.

Diese verteilen sich auf:
- Kursteil A: 1 Woche (40 Stunden) Holzbearbeitung (während der Unterrichtszeit)
- Kursteil B: 1 Woche (40 Stunden) Metallbearbeitung (während der Unterrichtszeit)
- Kursteil C: 40 Stunden Kunststoffbearbeitung sowie Vertiefung in die Werkstoffbereiche Holz und Metall (in der unterrichtsfreien Zeit)

1. Kurs: Teile A, B und C
6.–11., 13.–18. Januar und 5.–9. Oktober 1992
(1. Woche Herbstferien)

2. Kurs: Teile A, B und C
20.–25. Januar, 27. Januar – 1. Februar und 10 Samstagvormittage:
5., 12., 19., 26. September, 24., 31. Oktober,
7., 14,. 21. und 28. November 1992

3. Kurs: Teile A, B und C
2.–7, 9.–14. März und 10 Mittwochnachmittage:
2., 9., 16., 23., 30. September, 21., 28. Oktober,
4., 11. und 18. November 1992

4. Kurs: Teile A, B und C
16.-21., 23.–28. März und 10 Donnerstagnachmittage:
3., 10., 17., 24. September, 1., 22., 29. Oktober,
5., 12. und 19. November 1992

5. Kurs: Teile A, B und C
30. März – 4. April, 6.–11. April und 10 Freitagnachmittage:
4., 11., 18., 25. September, 2., 23., 30. Oktober,
6., 13. und 20. November 1992

Kursort: Fortbildungszentrum Illnau

Teilnahmebedingungen:

- Unterricht an der Oberstufe in einer Gemeinde des Kantons Zürich.
- Schriftliches Einverständnis der Schulpflege zum Kursbesuch. Die Stellvertretungskosten gehen zu Lasten von Gemeinde und Staat.
- Vollumfänglicher Kursbesuch aller drei Kursteile.
- Verschiebung des freien Nachmittags während des Kursteils C auf den zugeteilten Kurstag.
- Verpflichtung zur Übernahme von Unterricht «Nichttextile Handarbeit Oberstufe» in der eigenen Gemeinde nach Bedarf.
- Bezahlung eines Beitrages von Fr. 450.— an die Materialkosten und Kursunterlagen.
  (Den Gemeinden wird empfohlen, die Kosten zu übernehmen.)
- Mithilfe bei der Suche nach geeigneten Vikaren.

Für die Kursteile A und B werden die Teilnehmer vom Unterricht beurlaubt. Eine Besoldung oder Kompensation für Kursstunden, die über die Unterrichtsverpflichtung hinausgehen, wird nicht ausgerichtet bzw. gewährt.

Zu einem späteren Zeitpunkt sind auch Kurse für Lehrerinnen und Lehrer vorgesehen, die bereits über anerkannte Vorkenntnisse verfügen.

Anerkannt werden absolvierte Aus- und Fortbildungen von:

- Real- und Oberschullehrern für die Werkstoffe Holz und Metall durch die Absolvierung des Real- und Oberschullehrerseminars.
- Handarbeitslehrerinnen für den Werkstoff Holz, die gemäss dem seit dem 27. Januar 1987 geltenden Lehrplan des Arbeitslehrerinnenseminars ausgebildet wurden.
- allen übrigen Lehrkräften, die einen entsprechenden vierwöchigen Ausbildungskurs in Holz und/oder Metall des SVHS oder ZVHS besucht haben.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer ohne Vorkenntnisse haben alle Kursteile (A, B und C) zu besuchen.

Handarbeitslehrerinnen mit der Ausbildung im Werkstoffbereich Holz haben die Kursteile B und C zu absolvieren.

Absolventen von Kursen des SVHS bzw. ZVHS im Werkstoffbereich Holz haben die Kursteile B und C zu besuchen, diejenigen mit Ausbildung Metall die Kursteile A und C.

Allen Lehrerinnen und Lehrern, welche die anerkannte Ausbildung in den Bereichen Holz und Metall absolviert haben, wird zu einem späteren Zeitpunkt die Möglichkeit gegeben, im Rahmen der freiwilligen Kurse des ZVHS die Ausbildung im Bereich Kunststoff zu absolvieren.

Beachten Sie bitte die Ausschreibungen im Schulblatt des Kantons Zürich und im Kursprogramm 1992 «Lehrerfortbildung im Kanton Zürich».

B. Schweizerische Lehrerbildungskurse (SVHS)
Die gleiche Ausbildung kann auch im Rahmen der 101. Schweizerischen Lehrerbildungskurse 1992 in Grenchen absolviert werden.

Daten:	**Letzte Schulwoche vor den Sommerferien 1992** sowie die ersten beiden Ferienwochen: **6.–24. Juli 1992**
Teilnahmebedingungen:	Einverständnis der Schulpflege zum Kursbesuch. Die Stellvertretungskosten gehen zu Lasten von Gemeinde und Staat.

Das Kursgeld wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung übernommen. Für Reise, Unterkunft und Verpflegung werden keine Entschädigungen ausgerichtet.

C. Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)
Die Gleiche Ausbildung kann auch durch den Besuch von Kursen des ZVHS in der unterrichtsfreien Zeit erworben werden. Die Kursdaten finden Sie im Kursprogramm 1992, das anfangs 1992 erscheint.

Anmeldeformulare für die Kurse des Pestalozzianums und des SVHS können mit einem frankierten und adressierten Rückantwortcouvert bezogen werden bei:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung
Nichttextile Handarbeit Oberstufe
Auenstrasse 4 / Postfach 319
8600 Dübendorf

Auskünfte erteilt die Abteilung Lehrerfortbildung (Frau Ritter),
Telefon 01/822 08 04.

Anmeldeschluss: **15. November 1991**

Für die Anmeldungen zu den Kursen des ZVHS verwenden Sie bitte die üblichen Anmeldekarten der ZAL-Kurse.

In diesen Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung

Beachten Sie bitte die Detailausschreibung in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1991» bzw. im Schulblatt.

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
1 007.01 **Psychomotorische Therapie — Was ist das?**
Opfikon-Glattbrugg, 3 Mittwochnachmittage/-abende
6., 13. und 20. November 1991,
je 16.00–19.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **25. Oktober 1991**

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
1 026.01 **Märchen, Mythen und Symbole**
Zürich, 4 Dienstagabende
29. Oktober, 5., 12. und 19. November 1991,
je 18.30–21.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **14. Oktober 1991**

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz

2 904 **Ich bin wieder eingestiegen**
Vertiefungskurs für Wiedereinsteigerinnen (Kindergarten)

Für Kindergärtnerinnen und Kindergärtner

Ziel:
Wichtige Fragen der täglichen Arbeit im Kindergarten überdenken und bearbeiten.

Inhalt:
- Vorbereitung
- Umgang mit meinen Energien
- Meine Arbeit nach aussen vertreten

Leitung: Lic. phil. Trudi Wiedmer, Erziehungswissenschafterin, Zürich
Verena Graf Wirz, Kindergärtnerin, Zürich
Ort: Zürich
Dauer: 3 Mittwochnachmittage
2 904.01 Zeit: 15., 22. und 29. Januar 1992, je 14.00–17.00 Uhr
Anmeldeschluss: **30. Oktober 1991**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 24 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Rosmarie Baer, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a.A.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

10 904 **Umweltspiele im Unterricht**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt:
- Als Bergdorfbewohnerin/-bewohner meine Zukunft planen
- Beim Einkaufsspiel mit Ökopunkten zahlen
- Spielerisch das Leben der Honigbienen kennenlernen
- Mit dem «Karton-Computer» verflixt-vernetzte Zusammenhänge erproben

Zu fast allen Umweltthemen sind in den letzten Jahren Spiele kreiert worden. Der Kurs vermittelt einen Überblick über rund 50 Umweltspiele für alle Altersstufen. Exemplarisch wird der Einsatz der wichtigsten Spielkategorien im Unterricht besprochen.

Leitung: Beat Locher, Spielpädagoge
Ueli Nagel, Ökologe, Fachstelle Umwelterziehung am Pestalozzianum
Ort: Zürich, Pestalozzianum, Beckenhofstrasse
Dauer: 1 Mittwochnachmittag
10 904.01 Zeit: 27. November 1991, 14.15–17.00 Uhr
Anmeldeschluss: **23. Oktober 1991**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Die Umweltspielsammlung der Bibliothek/Mediothek des Pestalozzianums kann individuell durchgesehen werden.
3. Die Spiele können – auf Voranmeldung – an der Fachstelle Umwelterziehung gespielt werden. Keine Ausleihe!
4. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

14 922 **Museum Rietberg Zürich: Yoruba — 900 Jahre Kunst in Nigeria**

Wechselausstellung vom 6. November 1991 bis 8. März 1992

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

15 Millionen Yoruba siedeln im südlichen Nigeria und in der Volksrepublik Benin. Sie sind Erben einer der kraftvollsten und dabei lebendigsten Kunsttraditionen Afrikas. Ile Ife ist eine heilige Stadt, ein religiöses Zentrum, in dem schon im 11. Jahrhundert Bronzegüsse und Terrakotten von makelloser Schönheit angefertigt wurden. Durch die Begegnung mit ihrer Kultur erhalten wir Einblick in ein faszinierendes Zusammenspiel von Kunst, Götterwelt, Orakel und ihrer gesellschaftlichen Werte.

Die Ausstellung umfasst fünf Bereiche:
- Klassische Kunst der heiligen Stadt Ife
- Kunst der Herrscher vom 15.–20. Jahrhundert
- Rolle der Mutter und der Vorfahren
- Götter- und Geisterwelt im Ifa-Orakel
- Individuelle Künstler und ihre Werkstätten

Nach einer Einführung in die Ausstellung vermitteln die Museumspädagoginnen einen Einblick in ihre Arbeit.

Leigung: Lorenz Homberger, Afrika-Kurator,
Maya Bührer, Christiane Voegeli und Katrin Kägi,
Museumspädagoginnen, Museum Rietberg
Ort: Zürich, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15
Dauer: 1 Montagabend
14 922.01 Zeit: 25. November 1991, 18.00–20.00 Uhr
14 922.02 Zeit: 2. Dezember 1991, 18.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **15. November 1991**

Zur Beachtung:
1. Sie erleichtern uns die Zuteilung, wenn Sie sich auf der Einladung beide Daten freihalten.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

14 923 **Ortsmuseum Obere Mühle Küsnacht: «Seevögel» im Winter**

Wechselausstellung vom 25. Oktober 1991 bis 23. Februar 1992

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Zielsetzung:
Alljährlich vollzieht sich ein jahreszeitlicher Wechsel von verschiedenen Vogelarten auf dem Zürichsee. Die Einführung in die Ausstellung motiviert dazu, diesen Wechsel, dessen Hintergründe und die einzelnen Vogelarten genauer kennenzulernen – eine wichtige Voraussetzung für anschliessende Beobachtungen in der freien Natur.

Inhalt:
Die Ausstellung zeigt die Vielfalt der im Winter anwesenden Vogelarten auf dem Zürichsee. Die rund 50 häufigeren Vogelarten werden anhand von Präparaten, erläuternden Sachtexten sowie Strichzeichnungen vorgestellt. Mit Hilfe zusätzlicher Texte und Grafiken an Stellwänden werden einzelne Vogelarten wie Kormoran, Lachmöve oder Stockente sowie Themenbereiche wie Natur- und Vogelschutz, Tierschutz im allgemeinen, Störungsquellen, Nahrung (Wandermuschel), Vogelzug, Brutvögel/Wintergäste/Strichvögel vertieft behandelt.

Leitung: Christoph Schweiss, Konservator
Ort: Küsnacht, Ortsmuseum, Tobelweg 1
Dauer: 1 Dienstagabend
14 923.01 Zeit: 3. Dezember 1991, 18.00–19.30 Uhr
Anmeldeschluss: **22. November 1991**

Zur Beachtung:
1. Klassenbesuche sind von Dienstag–Freitag von 08.00–11.30 Uhr auf Voranmeldung hin möglich.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

Pestalozzianum Zürich

Wir gehen ins Museum – Angebot für Schulklassen

Museum Rietberg Zürich:

Yoruba – 900 Jahre Kunst und Kultur in Nigeria

Angebot mit Tanzworkshop für Schulklassen der Oberstufe (7.–9. Schuljahr) aus dem Kanton Zürich (einschliesslich der Städte Zürich und Winterthur)

15 Millionen Yoruba siedeln im südlichen Nigeria und in der Volksrepublik Benin. Sie sind Erben einer der kraftvollsten und dabei lebendigsten Kunsttraditionen Afrikas. Ile Ife ist ihre heilige Stadt, ein religiöses Zentrum, in dem schon im 11. Jahrhundert Bronzegüsse und Terrakotten von makelloser Schönheit angefertigt wurden. Durch die Begegnung mit ihrer Kultur, wie sie in dieser Sonderausstellung präsentiert wird, erhalten wir Einblick in ein faszinierendes Zusammenspiel von Kunst, Götterwelt, Orakelwesen und ihrer gesellschaftlichen Werte. Eine auch für Schülerinnen und Schüler spannende Annäherung kann über den Tanz stattfinden, steht er doch in enger Beziehung zum Alltagsleben der Yoruba, ihrer Musik und Götterwelt. Gerade in ihm sind mannigfaltige Möglichkeiten der Mitteilung, genauer eines Sich-Mitteilens, angelegt. Letztlich geht es dabei um nicht weniger als um Teilhabe an einem grösseren Ganzen, das Götter, Menschen, Natur miteinschliesst.

Ausgangspunkt zum Einstudieren eines einfachen Tanzes bilden alltägliche Handlungsabläufe, in denen wir die Bewegungsgrundmuster suchen. Die daraus entwickelten gemeinsamen Tänze zur Musik der Yoruba eröffnen den Schülerinnen und Schülern Zugänge zur Kraft und Bedeutung des Tanzes in dieser afrikanischen Kultur.

Leitung: Katrin Kägi, Museumspädagogin am Museum Rietberg
Ort: Zürich, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15

Daten und Zeiten der Veranstaltungen

Mittwoch	20., 27. November, 4., 11. Dezember 1991, 15., 22. und 29. Januar 1992, je 09.00–11.30 Uhr
Donnerstag	21., 28. November, 5., 12. Dezember 1991, 16., 23. und 30. Januar 1992, je 09.00–11.30 Uhr
Donnerstag	21., 28. November, 5., 12. Dezember 1991, 16., 23. und 30. Januar 1992, je 13.30–16.00 Uhr

Anmeldeschluss: **12. November 1991** (für Novemberdaten)
22. November 1991 (für Dezemberdaten)
6. Dezember 1991 (für Januardaten)

Kosten

Pro Klasse wird ein **Gemeindebeitrag von Fr. 100.–** erhoben. Dieser ist zu Beginn der Veranstaltung gegen Quittung zu entrichten. Bei Klassen aus dem Kanton Zürich ist vorher die Schulgemeinde um Bewilligung anzufragen. Ausgenommen sind die Städte Zürich und Winterthur, mit denen aufgrund einer Sonderregelung direkt abgerechnet wird.

Anmeldemodalitäten

Schriftliche Anmeldungen auf einer Post- oder Briefkarte haben folgende Angaben zu enthalten:

a) Titel des Angebots
b) Name und Adresse der Lehrerin/des Lehrer
c) Schulort, Name des Schulhauses, Adresse, Telefonnummer
d) Klasse, Zweig, Anzahl SchülerInnen/Schüler
e) Bevorzugte Daten und Zeiten (bitte mindestens vier Alternativen angeben)

Anmeldungen und allfällige Anfragen sind zu richten an:

Pestalozzianum, Fachstelle Schule & Museum
8035 Zürich, Beckenhofstrasse 31, Telefon 01/362 04 28

Es wird auf jeden Fall eine Einladung mit allen erforderlichen Informationen verschickt.

Schale zur Aufbewahrung der Palmkerne, die für das Orakel wichtig sind. (Foto Wettstein u. Kauf, Museum Rietberg Zürich)

AV-Zentralstelle am Pestalozzianum Zürich

28. Filmpodium für Schüler der Volks- und Mittelschule (ab 8. Schuljahr)

Einführung

Filmvergnügen setzt sich aus vielen Facetten zusammen. Da ist – im Fernsehzeitalter – die grosse Leinwand, die perfekte Tonwiedergabe, die Originalversion. Da gibt es das Vergnügen, klassische und beliebte Filme wiederzusehen, aber auch neue Titel zu entdecken, neue inhaltliche und gestalterische Bereiche zu erkunden. All diese Aspekte versucht auch das Programm anzubieten, das wir Ihnen im 28. Filmpodium für Schüler vorlegen. Bei den Themenkreisen kommt neu der Bereich «Gesellschaft» dazu, vertreten durch einen recht anspruchsvollen Film («Jésus de Montréal»), der, wie andere das Thema Religion berührende Produktionen, der Behutsamkeit bei der Vorbereitung bedarf. Vorbereitung anhand unserer Dokumentationen: Vor dem Vergnügen die Arbeit?

Programmangebot im «Studio 4» in Zürich (Änderungen vorbehalten)

Themenkreis: Trickfilm

I Watership Down (Grossbritannien 1978)

Regie: Martin Rosen. Buch: Martin Rosen nach dem gleichnamigen Roman von Richard Adams. Zeichentrick-Regie: Tony Guy.

Dauer: 92 Minuten
Vorführdaten: Dienstag, 26., eventuell Donnerstag, 28., bzw. Freitag, 29. November 1991

Der Exodus einer Kaninchensippe, die ihre von der Zerstörung bedrohte Heimat verlässt und nach vielen Abenteuern endlich eine neue Bleibe findet, ist als Parabel auf die menschliche Existenz angelegt. Der formal sorgfältig und reizvoll gestaltete Zeichentrickfilm gefällt auch dadurch, dass er genügend von der Fantasie, Poesie und lebensbejahenden Philosophie des literarischen Vorbildes besitzt und er vor allem in der nicht verniedlichenden Darstellung der Tiere und der auf sie lauernden, oft tödlichen Gefahren überzeugt.

Themenkreis: Filmklassiker

Il Drôle de drame (Frankreich 1937)

Regie: Marçel Carné. Buch: Jacques Prévert. Darsteller: Louis Jouvet, Michel Simon, Jean-Louis Barrault, Françoise Rosay, Nadine Vogel u.a.

Dauer: 100 Minuten
Vorführdaten: Dienstag, 3., eventuell Donnerstag, 5., bzw. Freitag, 6. Dezember 1991

Molyneux ist ein angesehener Botaniker, der unter Pseudonym Kriminalromane schreibt, die ihm seine Sekretärin erzählt; sie wiederum bezieht sie von ihrem Milchmann. Der Massenmörder Kramps ist hinter Molyneux her... Schliesslich macht sich die Polizei mit einer gewaltigen Menschenmenge auf, Kramps zu finden. Die grotesk-burleske Geschichte ist unter Marcel Carné zu einem fröhlich-anarchistischen Film von höchstem Witz und brillanter Sozialkritik geworden. Die bürgerliche Moral bricht sich in dieser «Kriminalgeschichte» gleich mehrfach und wird zu einem satirischen Bild der Gesellschaft.

Themenkreis: Freundschaft im Film

III Yasemin (Deutschland 1987/88)

Regie und Buch: Hark Bohm. Darsteller: Ayse Romey, Uwe Bohm, Seher Sen, Sevigi Oezdamar, Medim Hazar, Katharina Lehmann, Ilhan Emirli, Nursel Kösse u.a.

Dauer: 86 Minuten
Vorführdaten: Dienstag, 10., eventuell Donnerstag, 12., bzw. Freitag, 13. Dezember 1991

Eine Liebesgeschichte zwischen einem deutschen Jungen und einer in Deutschland aufgewachsenen Türkin führt diese in einen unlösbaren Konflikt mit ihrer Familie und deren traditionellen Wertvorstellungen. Hark Bohm und seiner Filmequipe ist ein spannender Liebesfilm gelungen, der ein Dilemma aufzeigt, das überall dort unausweichlich scheint, wo unterschiedliche Kulturkreise mit ihren jeweiligen Moralvorstellungen aufeinanderprallen. Mit einfachen formalen Mitteln geschaffen, überzeugt der Film durch seinen Realismus und seine Authentizität.

Themenkreis: Schweizer Film

IV Die Schweizermacher (Schweiz 1978)

Regie: Rolf Lyssy. Buch: Rolf Lyssy, Christa Maerker. Darsteller: Walo Lüönd, Emil Steinberger, Beatrice Kessler, Wolfgang Stendar, Hilde Ziegler, Claudio Caramaschi, Silvia Jost u.a.

Dauer: 107 Minuten
Vorführdaten: Dienstag, 14., eventuell Donnerstag, 16., bzw. Freitag, 17. Januar 1992

Das Verfahren bei Einbürgerungen von Ausländern in der Schweiz hat Lyssy zum Anlass für eine filmische Komödie mit ironisch-satirischem Hintergrund genommen. Sein Film bietet heitere Unterhaltung, stimmt aber zwischen den leichtfüssigen, flüssig inszenierten Sequenzen auch besinnlich, wenn er zum Beispiel biederer schweizerischer Tugendhaftigkeit einen Spiegel vorhält.

Themenkreis: Bedeutende Schauspieler

V The Color of Money (USA 1986)

Regie: Martin Scorsese. Buch: Richard Price nach dem gleichnamigen Roman von Walter Tevis. Darsteller: Paul Newman, Tom Cruise, Mary Elizabeth Mastrantonio, Helen Shaver, John Turturro u.a.

Dauer: 119 Minuten
Vorführdaten: Dienstag, 21., eventuell Donnerstag 23., bzw. Freitag, 24. Januar 1992

Fast Eddie Felson (Paul Newman), der Pool-Spieler, ist ein eleganter Zyniker, der selber nicht mehr spielt, sich aber Spieler als Investitionsobjekte hält. Bis er eines Tages auf den jungen Vince – Verkörperung spielerischer Unschuld und reinen Talentes – stösst und sich anschickt, ihn zum Profi auszubilden. Die Begegnung wirft beide aus der Bahn. Martin Scorseses atemberaubend inszenierter Spielfilm ist zugleich ein moralphilosophischer Diskurs über Korruption und Unschuld, Lebenslust und Resignation, Beobachten und Handeln, Jugend und Alter.

Themenkreis: Gesellschaft

VI Jésus de Montréal * (Kanada 1989)

Regie und Buch: Denys Arcand. Darsteller: Lothaire Bluteau, Catherine Wilkening, Johanne-Marie Tremblay, Rémy Girard u.a.

Dauer: 120 Minuten
Vorführdaten: Dienstag, 28., eventuell Donnerstag, 30., bzw. Freitag, 31. Januar 1992

Der junge Schauspieler Daniel erhält den Auftrag, ein Passionsspiel in «entstaubter» Form aufzuführen. Er vertieft sich in das Markus-Evangelium, recherchiert die Ergebnisse neuerer Bibelforschung und erregt mit seiner Fassung des Spiels vom Leben und Leiden Jesu bei gesellschaftlichen und kirchlichen Instanzen derart Anstoss, dass sein eigenes Leben zu einer Parallele der Passion Christi wird. Indem Denys Arcand Situationen des Evangeliums in eine heutige Grossstadt verpflanzt, hält er mit seinem originellen, herausfordernden Film der verschwenderischen, orientierungslosen Konsum- und Mediengesellschaft einen kritischen Spiegel vor.

*** empfohlen erst ab 9. Schuljahr**

Übersicht

Nr.	*Themenkreis*	*Filmtitel*	*Vorführdaten*
I	Trickfilm	Watership Down	26., 28., 29. November 1991
II	Filmklassiker	Drôle de drama	3., 5., 6. Dezember 1991
III	Freundschaft im Film	Yasermin	10., 12., 13. Dezember 1991
IV	Schweizer Film	Die Schweizermacher	14., 16., 17. Januar 1992
V	Bedeutende Schauspieler	The Color of Money	21., 23., 24. Januar 1992
VI	Gesellschaft	Jésus de Montréal	28., 30., 31. Januar 1992

Der Unkostenbeitrag pro Schüler und Begleitperson beträgt Fr. 2.—. Der Gesamtbetrag ist vor Vorstellungsbeginn an der Garderobe zu entrichten. Die Vorstellungen finden im Kino Studio 4, Nüschelerstrasse 11, 8001 Zürich, statt. Vorstellungsbeginn ist in der Regel um 09.30 Uhr (bei zweistündigen Filmen 09.15 Uhr). Alle angemeldeten Lehrerinnen und Lehrer erhalten etwa zwei Wochen vor der Vorstellung eine persönliche Einladung und die zum ausgewählten Film gehörende Dokumentation.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen ein interessantes und genussreiches Kinoerlebnis.

Anmeldung

Die für die Anmeldung zu verwendende Postkarte ist nach folgendem Schema auszufüllen (bitte beim Besuch von zwei oder mehr Filmen für jeden Film eine neue Postkarte verwenden. Vielen Dank!):

1. Name und **Privatadresse** des Lehrers, Telefonnummer
2. Schulort, Name des Chulhauses und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler, Anzahl Begleitpersonen
4. Nennung von zwei Filmen (1. und 2. Präferenz) aus dem vorstehenden Programmangebot
5. Angabe derjenigen Wochentage oder Daten, an denen ein Vorstellungsbesuch **unmöglich** ist

Alle Anmeldungen an:
AV-Zentralstelle am Pestalozzianum, Filmpodium, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

Anmeldeschluss: **4. November 1991**

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1991/92 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 5 Erziehung, innerer Halt und Glaube

Einführung in das wenig bekannte Nachlasswerk
«Reifen – Glauben – Wagen» von Paul Moor

Arbeitsweise Kurze Einführung in Paul Moors Pädagogik des inneren Halts und deren Begriffe. Erarbeiten und Besprechen der Texte mit Schwergewicht auf dem zweiten Teil (Glauben - Begründung der Erziehung). Übrige Textauswahl nach Wunsch der TeilnehmerInnen.

Kursleitung: Dr. Peter Schmid
Zeit: 6 Mittwochnachmittage von 13.30—16.00 Uhr:
8. Januar, 15. Januar, 22. Januar, 5. Februar, 12. Februar 1992
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 160.—

Kurs 6 Neue Impulse für den heilpädagogischen Alltag

Fortbildungskurs für Lehrkräfte an Sonderklassen und heilpädagogischen Sonderschulen

Arbeitsweise Theoretische Erläuterungen; Bearbeitung von themenbezogenen Beispielen in Einzel- und Gruppenarbeit; Vertiefen der Einsichten mit Hilfe von verschiedenen Darstellungsformen; Erfahrungsaustausch.

Kursleitung: Dr. Ruedi Arn (und Mitarbeiter)
Zeit: 5 Mittwochnachmittage von 14.00—17.30 Uhr:
27. November, 4. Dezember, 11. Dezember 1991
8. Januar, 15. Januar 1992
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 220.—

Kurs 10 Belastung der Familienangehörigen eines behinderten Menschen. Verständnis- und Handlungsmöglichkeiten für Fachleute in helfenden Berufen

Zielsetzung: Anhand neuerer Theorien über Bewältigungsverhalten (Coping) bei kritischen Lebensereignissen soll den TeilnehmernInnen ein neues Repertoir an Verständnis- und Handlungsmöglichkeiten vermittelt werden.

Zeit: 5 Donnerstagnachmittage von 14.00—17.30 Uhr:
7. November, 14. November, 21. November,
28. November, 5. Dezember 1991
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 160.—

Kurs 13 Hilfen fürs Beratungsgespräch, Teil 1

Bewussteres Erfahren und Weiterentwickeln des eigenen Gesprächs- und Beratungsstils.

Stärkung des Vertrauens in die eigenen Möglichkeiten, mit anderen Menschen (Eltern, Mitarbeitern, Vorgesetzten, Behördevertretern u.a.m.) Probleme, Störungen, Konflikte im Gespräch angemessen anzugehen und zu bearbeiten.

Kursleitung:	Dr. Ruedi Arn
Zeit:	Wochenkurs, Montag–Freitag, je 17.15–19.30 Uhr:
	Montag, 18. November bis Freitag, 22. November 1991
Ort:	Zürich
Kursgebühr:	Fr. 160.—

Kurs 17 Grenzen und Möglichkeiten sonderpädagogischer Massnahmen

Fortbildungskurs für Schulpflegerinnen auf Gemeinde- und Bezirksebene

Zielsetzungen: Der Kurs soll den Teilnehmer über das derzeitige Angebot an sonderpädagogischen Massnahmen informieren.

Die Teilnehmer sollen Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Angebote kennenlernen. Sie sollen abschätzen lernen, welches das geeignete Mass an sonderpädagogischen Massnahmen für eine Situation (z.B. Region) sein könnte.

Kursleitung:	Dr. Ruedi Arn, Markus Zwicker, Ivajlo Talew
Zeit:	5 Donnerstagabende von 17.15–19.45 Uhr:
	7., 14., 21., 28. November und 5. Dezember 1991
Ort:	Zürich
Kursgebühr:	Fr. 130.—

Kurs 32 Vom aufbauenden Umgang mit sich selbst

Arbeitswoche zum Themenbereich Psychohygiene in heilpädagogischen Berufen

Zielsetzungen: In diesem Kurs wird bezüglich der Gefahr einseitiger Verausgabung in helfenden Berufen ein wirksames Gegengewicht angeboten.

Einführung in die «Kunst des Loslassens», verbunden mit aufbauenden Übungen.

Nähere Auskunft gibt ein Orientierungsblatt, das beim Heilpädagogischen Seminar Zürich (Abteilung Fortbildung) kostenlos bezogen werden kann.

Kursleitung:	Liselotte M. Boden
Zeit:	Wochenkurs
	5 Abende von 16.00–19.00 Uhr:
	Montag, 4. November bis Freitag, 8. November 1991
Ort:	Zürich
Kursgebühr:	Fr. 200.—

Anmeldung an:	Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich,
	Telefon 01/251 24 70 / 261 77 68
	Sekretariat Fortbildung: Montag–Donnerstag, vormittags

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Am interkantonalen Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnen am 17. August 1992

Neue Ausbildungsgänge

Die Ausbildung gliedert sich in ein **Grundstudium** (1 Jahr Vollzeit oder berufsbegleitend) und dessen Vertiefung in einem der folgenden **Aufbaustudien** (1 Jahr bzw. 2 Jahre, Vollzeit oder berufsbegleitend):

- Schulische Heilpädagogik
- Berufsbegleitende Ausbildung für schulische Heilpädagogik
- Geistigbehindertenpädagogik
- Hörgeschädigtenpädagogik
- Logopädie
- Psychomotorische Therapie
- Heilpädagogische Früherziehung

Für die einzelnen Abteilungen gelten unterschiedliche Zulassungsbedingungen. Das Ausbildungsreglement des HPS informiert Sie über die Einzelheiten.

Die berufsbegleitende Ausbildung für Schulische Heilpädagogik steht nur Interessenten aus den Träger- und Vertragskantonen offen.

Teilnehmer/innen aus den Trägerkantonen Aargau, St. Gallen, Solothurn, Thurgau und Zürich entrichten kein Studiengeld. Mit einer Reihe weiterer Kantone, der EDK-Ost und dem Fürstentum Liechtenstein bestehen Ausbildungsverträge. Über die entsprechenden Regelungen gibt das Sekretariat des HPS Auskunft.

Anmeldeschluss: **15. Januar 1992**

Anmeldeunterlagen wie auch das Ausbildungs- und Prüfungsreglement sind erhältlich im Sekretariat des HPS, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01/251 24 70.

Am 6. November 1991 findet um 15.00 Uhr im Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Hörsaal 215, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, eine Orientierungsveranstaltung statt.

Forum für Wissen 1992

Waldschadenforschung in der Schweiz – Stand der Kenntnisse

28./29. Januar 1992

Was darf über das Thema «Waldsterben» heute als gesichert angenommen werden, welches sind die Unsicherheiten, und wie müssen wir die Risiken einschätzen? Diese Fragen stellen sich sowohl die Öffentlichkeit wie auch die Wissenschaft. Für das «Forum für Wissen 1992» wurde deshalb der Stand der Kenntnisse über die Waldschadenforschung in der Schweiz zum Thema genommen. An zwei Tagen werden an diesem von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL Birmensdorf) organisierten Anlass rund 20 Fachleute zum Thema referieren und mit dem Publikum diskutieren. Ab sofort können die Unterlagen für die Teilnahme am «Forum für Wissen 1992» bezogen werden. Eine frühzeitige Anmeldung (vor Mitte Dezember 1991) lohnt sich, weil die Teilnehmerzahl auf rund 100 Personen beschränkt ist.

Bezug der Unterlagen bei:
Sekretariat Forum für Wissen 1992, Forschungsanstalt WSL, 8903 Birmensdorf

Ausstellungen

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Ausstellungen

- Ka'apor – Menschen des Waldes und ihre Federkunst.
  Eine bedrohte Kultur in Brasilien (bis 18. Oktober 1992)
- Bärenfest. Die Ainufotos von Fosco Maraini (bis 15. März 1992)

Öffnungszeiten:

Mo/Di geschlossen
Mi 10–13 und 14–20 Uhr
Do/Fr 10–13 und 14–17 Uhr
Sa/So 11–17 Uhr

Eintritt frei

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01/257 38 21 (Sekretariat), 01/257 38 38 (Ausstellung)

Permanente Ausstellung:

- Tiere der Schweiz von der Eiszeit bis heute
- Die tiergeografischen Regionen der Erde
- Tierstimmen
- Mikroskopier- und Spieltische für eigene Aktivitäten

Tonbildschauprogramm:

bis Ende 1991

- Fledermäuse
- Krabben – erstaunliche Überlebenskünstler

Filmprogramm:

1.–15. Oktober	Der Seidenspinner
16.–31. Oktober	Der Steinmarder

Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulklasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, Telefon 01/271 67 00, Tram 4 und 13
Di–Fr 10–18; Mi 10–21; Sa, So 10–17 Uhr; Mo geschlossen

bis 20. Oktober 1991/Galerie
Werbung ist für alle da
Öffentliche Führungen jeweils Mittwoch, 18.15 Uhr

bis 10. November 1991/Halle
Santiago Calatrava
Dynamische Gleichgewichte

Vortrags- und Seminarreihe
Interventionen
25. und 26. Oktober, jeweils 20 Uhr
Christine Pries, Berlin:
Das Erhabene und die neuen Technologien.
Differenzen an der Grenze der Wahrnehmung.
Wolfgang Welsch, Bamberg:
Zwei Wege der Ästhetisierung. Richtiges Leben – Falsche Wirklichkeit.

Museum Bellerive Zürich

Höschgasse 3, 8008 Zürich, Tram 2 und 4, Telefon 01/383 43 76

2. Oktober 1991–5. Januar 1992
Textilkunst 1960–1990
Europa, Amerika, Japan

Kabinettausstellung
Concetta Mason, USA: Glas

Aus der Sammlung
Glas der Gegenwart

Dienstag–Sonntag 10–17 Uhr
Mittwoch 10–21 Uhr

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat öffentliche Führung um 19 Uhr

Von der Bibliothekarenkonferenz der Stadt Zürich empfohlene Jugendbücher (Herbst 1991)

▲=sehr empfohlen

Vorschulalter

Clarke Gus: ... und dann kam Jan. Herder; 28 S., Fr. 19.80. Sehr einfach geschriebene und lustig gezeichnete Geschichte zum Thema Eifersucht. Peter wird durch den kleinen Jan entthront, arrangiert sich dann aber mit dem Bruder, bis noch eine Schwester kommt!

Laurent D./Bourre M.: Dachs mit Brille. Ravensb. Buchverlag; 45 S., Fr. 8.80. Ein Dachs, der sich ohne Brille nicht zurechtfinden kann, verliert seine Brille und lernt dafür seine Nachbarin von unten, Frau Maulwurf, kennen. Eine phantasievolle, lustige Geschichte.

Poppel H./Boge-Erli N./Kreusch-Jacob D.: Potifar mit Wuschelhaar. Ellermann; 20 S., Fr. 18.–. Geschichte ums Haarewaschen, in Gedichtform geschrieben. Hübsche Illustrationen.

Poulin Stéphane: Mutters Lieblinge. Lappan; 32 S., Fr. 20.80. Ein lustiges Bilderbuch, das die Welt der Erwachsenen für die Kinder lustiger macht und ihre Phantasie anregt.

Tollmien Cordula: Ente Schneeball. Loewe; 62 S., Fr. 9.80. Die Ente Schneeball gerät als Haustier in eine Familie und setzt sich gegen alle Mitglieder und selbst gegen den Dackel durch.

Ab 6. Altersjahr

Brülhart Stephan: Krokidol. Atlantis/Pro Juventute; 28 S., Fr. 22.80. Krokidol sucht seine Identität als Krokodil. Amüsante Geschichte mit ansprechenden Bildern.

Loretan S./Siemaszko O.: Mäxchen, der Hamster. bohem press; 28 S., Fr. 21.80. Lustig erzählte Geschichte übers Hamstern mit der Belehrung, dass man nie mehr nehmen sollte, als man braucht.

Schindler Regine: Ein Apfel für Laura. E. Kaufmann; 28 S., Fr. 19.80. Die reale Geschichte eines Mädchens, das Gott sucht und dabei die Leiden und Ungerechtigkeiten dieser Welt erkennt.

Seibt Jo: Der Neue. Herold; 28 S., Fr. 21.50. Sympathisches Bilderbuch mit einfachen Texten. Auch als Einstieg in ein Lebenskunde-Thema denkbar unter dem Aspekt: Wie nehmen wir jemand Neuen auf.

Zink-Pingel E./Matthis D.: Die Geschichte vom kleinen Dachs. Herder; 26 S., Fr. 19.80. Der kleine Dachs ist neugierig und läuft davon. Er entdeckt einen See, einen Schal und viele andere Tiere. Erst als er Hunger bekommt, merkt er, dass er den Heimweg nicht mehr findet. Geeignet zum Vorlesen.

Ab 7. Altersjahr

Auensen-Borgelt G./Wissmann M.: Komm doch am Samstag. W. Mann; 28 S., Fr. 19.80. Sarah sucht eine Freundin. Um auf schnellstem Wege zum Erfolg zu kommen, gibt sie eine Anzeige auf. Das Resultat ist überwältigend. ▲

Blacker T./Unwin P.: Wo steckst du, Houdini? A. Betz; 28 S., Fr. 19.80. Ein kleiner Hamster ist fortgelaufen. Es braucht Geduld und gute Beobachtungsgabe, um ihn auf den reich illustrierten Bildern zu finden. Wenig Text.

Craig H./Holabird K.: Alexander und das Zauberschiff. Boje; 28 S., Fr. 18.80. Zwei Sessel sind Alexanders Schiff; darin reist er mit seiner Mutter ans andere Ende der Welt und erlebt manche Abenteuer.

Foreman Mark: Schnipsel. St. Gabriel; 28 S., Fr. 21.–. Schnipsel ist eines von vielen Stofftieren, die Frau Kelly herstellt und auf dem Markt verkauft. Nur Schnipsel will niemand; er bleibt allein zurück. Erst in Frau Kellys Baby findet er einen Freund.

Grund Josef C.: Das Geheimnis der Insel. Loewe; 58 S., Fr. 8.80. Kurze Rätselgeschichten fürs erste Lesealter.

Kordon K./Sacré Marie-J.: Der Kleine, der Riese und der Grossriese. bohem press; 28 S., Fr. 22.80. Diese lustige Geschichte erzählt, wie ein kleiner Mann, ein Riese und ein Grossriese Freunde werden, passende Frauen finden und schliesslich normalgrosse Kinder kriegen. ▲

Koscielniak Bruce: Der Hasen-Express. Middelhauve; 36 S., Fr. 20.80. Auf dem Dorfpostamt sind die Pöstler krank. Allerlei Verwirrung stiftet der Hasen-Express, der für die kranken Hühner einspringt; er macht alles schnell, aber verkehrt. Ein witzig illustriertes Bilderbuch.

Mayer-Skumanz L./Oberrauch E.: Ein Kuchen für den lieben Gott. Dachs; 28 S., Fr. 9.80. Tina bäckt einen Kuchen für den lieben Gott. Sie lädt alle Kinder der Nachbarschaft dazu ein. «Dieser Kuchen hat dem lieben Gott bestimmt Freude gemacht!» sagt sie zum Schluss.

Sturm H./Schleer I.: Das Starenjahr. Verlag a.d. Este; 28 S.,Fr. 19.80. Das Jahr des Staren, dargestellt in Versen und auf Batik. Das wundersame Werden und Wachsen eines Vogels.

Walbrecker D./Eisenburger D.: Der Geisterbaum. A. Betz; 28 S., Fr. 23.40. Wie Mona den Max durch den Wald zum Geisterbaum führt und er lernt, seine Angst zu überwinden. Lustige Bilder zum sich wohlig Gruseln.

Welsh R./Ruyer F.: ... denn Toto ist gross und stark. Breitschopf; 28 S., Fr. 12.80. Der kleine Löwe entdeckt die Welt. Einfacher Text mit Bildern für Leseanfänger.

Ab 8. Altersjahr

Arold Marliese/Rudolph Annet: Das Pfützenungeheuer. W. Mann; 28 S., Fr. 19.80. Schönes, kindgerecht illustriertes Buch mit einfacher Sprache, das eine phantasievolle, aktuelle Geschichte erzählt, die Kinder zu sozialem Kontakt ermuntert. ▲

Bauer Insa: Didi Detek und der Zwiebackdieb. Carlsen; 43 S., Fr. 8.80. Didi und seine Schwester spielen Detektive im Schulzimmer. Dank scharfem Überlegen und Beobachten finden sie heraus, wer aus der Zwiebackdose maust. Schreibschrift!

Hardey E./Naujok Corinna: Krähenschätze. W. Mann; 28 S., Fr. 19.80. Eine junge Krähe findet auf einem Schulhof eine Kugel. Eine ältere Krähe schnappt ihr die Kugel weg. Jetzt sucht die junge Krähe überall nach einer neuen. Allerlei Wissenswertes über Krähen erfährt man in dieser Geschichte.

Kjaerstad J./Zahl Olsen V.: Das Waffelfest im Hochhaus. Boje; 34 S., Fr. 21.50. Weil sie in der neuen Wohnung als erstes Waffeln backen wollen, aber keine Zutaten haben, beginnt für die beiden Kinder eine abenteuerliche Entdeckungsreise durchs Hochhaus. Eine unterhaltsame Geschichte um Nachbarschaft.

Mechtel Angelika: Simon Monster und die Märchenfee. Loewe; 108 S., Fr. 14.80. Simon weiss, dass er dick und hässlich ist. Niemand mag ihn; er hat keine Freunde. Da flüchtet er in eine Märchenwelt voller Feen und Monster.

Moers Hermann: Bobo und Mema ganz gross. Bitter; 82 S., Fr. 16.80. Bobo und Mema sind noch nicht schulreif. Die enttäuschten Kinder wollen den Erwachsenen beweisen, dass sie schon gross sind, und unternehmen mit ihrem Tretauto eine abenteuerliche Reise in die Erwachsenenwelt.

Muir F./Wright J., Middelhauve; je 28 S., Fr. 12.80: Oschi beim Camping. – Oschi stammt aus einer sehr edlen Hundefamilie. Doch er ist klein, fett und ewig vom Pech verfolgt. Er möchte beim Grillieren helfen, aber er verwechselt Würstchen mit Silvesterknallern.

Oschi und Michou. – Der obengenannte Oschi wehrt sich gegen die Besuche von Michou, einem verwöhnten, hinterlistigen Schosshündchen.

Radel Jutta (Hrsg.): Spassgeschichten zum Vorlesen. Loewe; 92 S., Fr. 9.80. Verschiedene witzige Geschichten von bekannten Autoren, die sich zum Vorlesen, aber auch für Kinder zum Selberlesen eignen.

Recheis K./Resch B.: Xoani aus dem Land der Buschmänner. St. Gabriel; 26. S., Fr. 21.–. Der kleine Xoani gehört zum Volk der Buschmänner, die wie unsere Vorfahren in der Steinzeit leben und als Jäger und Sammler durch die Kalahari wandern. Eher geeignet zum Erzählen. Schöne Bilder, viel Text.

Rettich Margret: Das verborgte Mäxchen: A. Betz; 64 S.,Fr. 14.80. Es geht um die Freundschaft zweier Mädchen, die zerbricht, als das eine ein Brüderchen bekommt. Es versucht mit allen Mitteln, die Freundschaft wieder herzustellen. Das gelingt ihr auch mit Hilfe des Weihnachtsmannes. ▲

Steinwart Anne: Marie, Mareike und Mikado. Carlsen; 43 S., Fr. 8.80. Marie bekommt neue Nachbarn und damit glücklicherweise auch eine neue Freundin. Schreibschrift!

Stempel H./Ripkens M.: Ohne Käse ohne Speck hat das Leben keinen Zweck. Neuer Finken Verlag; 28 S., Fr. 20.60. Ein kleiner Mäuserich, dem es «dreckig» geht, macht sich auf, um eine jener märchenhaften Speisekammern zu finden, von denen die Grossmutter erzählt hat.

Tollmien Cordula: Pony Monika: Loewe; 62 S., Fr. 9.80. Auf ungewöhnliche Weise kommt Eva zu einem Pony. Sie lernt, wie ein Pony gepflegt werden muss. Das Buch ist lebendig und sachkundig geschrieben.

Unger Heinz Rudolf: Rosalinde im Spiel der Winde. Dachs; 94 S., Fr. 14.80. Dichter Jakob schwebt buchstäblich in den Wolken. Rosalinde, eine wunderschöne Abendwolke, fasziniert ihn. Jakob lässt sich auf eine waghalsige Ballonfahrt ein. Er gerät mitten in die Auseinandersetzung der Winde, denn jeder will Rosalinde.

Voelter I./Kohlsaat F.: Gummibärchen und pommes frites. Ellermann; 24 S., Fr. 20.80. Florian ist zu dick, deshalb wird er in der Schule gehänselt. Er will sich das nicht länger gefallen lassen und beschliesst abzunehmen. Einfühlsam erzählt; kann anspornen.

Wagner M./Heckel U.: Noch mehr Ohrenbär. Carlsen; 126 S., Fr. 16.80. Der Ohrenbär erzählt Geschichten und macht uns mit verschiedenen Personen bekannt: Lena, die mit ihrem Vater Zirkus spielt, die kecke Anja oder Florian, der einen Kater rettet. Witzige Geschichten, die aber auch zum Nachdenken anregen.

Ward Helen: Kapitän Mondratte. Carlsen; 32 S., Fr. 22.–. Spannend und phantasievoll wird in diesem Bilderbuch von Seeräubern erzählt, die das Unmögliche versuchen, den Mond zu fangen.

Wilhelm Hans: Wenn ich dich nicht hätte ... Carlsen; 32 S., Fr. 16.80. Ein kleiner Junge, der eigentlich nur von seiner Grossmutter wirklich verstanden wird, bekommt von ihr einen Ted-

dybären als Abschiedsgeschenk. All seine Ängste und Nöte – sehr aus dem Leben der Kinder gegriffen – erzählt er diesem Bären. Auch für die Hand des Lehrers (Lebenskunde). ▲

Wüpper Edgar, Loewe; je 60 S., Fr. 8.80: Leselöwen Indianergeschichten. – 7 kurze Episoden, die den Alltag eines Indianerstammes erlebbar machen. s

Leselöwen Umweltgeschichten – In den Ferien. – Lustige und ärgerliche Geschichten, die zum Nachdenken anregen. Dazu Ferientips und ein Umweltquiz.

Ab 9. Altersjahr

Bartos-Höppner Barbara: Schnüpperle und sein grüner Garten. Bertelsmann; 123 S., Fr. 16.80. In 20 vergnüglichen Geschichten führt ein Junge den Leser durch das Gartenjahr, wobei eine Menge über den Kreislauf der Natur zu erfahren ist.

Hasler Eveline: Komm wieder, Pepino. Benzinger Ed.; 82 S., Fr. 16.80. Pepino, ein kleiner Italienerjunge, hat Mühe, sich im grauen Norden zurechtzufinden. Eine Freundin und einige Zufälle helfen ihm, sich in der fremden Umgebung wohlzufühlen. ▲

Lindberg Margareta: Oskar im Paradies. Carlsen; 127 S., Fr. 16.80. Oskar ist eine Forschernatur. Leider findet er nicht heraus, warum das neue Haus, in das seine Familie eingezogen ist, das «Paradies» heisst. Aber wer ist Bo Treberg, Schwedens berühmtester Krimiautor? Die turbulente Suche führt durch die ganze höchst sonderbare Nachbarschaft.

Maderbacher Renate: Die Henne Mathilda. St. Gabriel; 92 S., Fr. 15.–. Die Autorin erzählt Tiergeschichten, die sie selbst seit ihrer Kindheit erlebt hat. Es geht um Pferde, Kaninchen, Katzen, Schafe, Krähen, Enten usw.

Scheffler Ursel: Dinosaurus Klex – Die schwimmende Insel. Loewe; 116 S., Fr. 14.80. Märchenhafte Abenteuer durchsteht ein kleiner Dinosaurier, der auf einer schwimmenden Insel unerkannt durch die Weltmeere driftet. Lesefutter.

Scheffler Ursel (Hrsg.): Leselöwen Ferienbuch; Loewe; 250 S., Fr. 19.80. Unterhaltsames Sammelsurium von Geschichten, Gedichten, Rezepten, Witzen und Rätseln.

Ab 10. Altersjahr

Brumpton Keith: Roberts Tagebuch – Aus dem Leben eines kleinen Dinosauriers. Loewe; 32 S., Fr. 16.80. Sehr vergnügliches Buch über Dinosaurier – vor allem für Leser, die schon etwas über Dinosaurier wissen, in Bilderbuchform. Viele liebevolle Zeichnungen.

Büttner Rainer: Alf – Volle Fahrt voraus. Loewe; 239 S., Fr. 19.80. Die Familie Tanner hat sich an Alf gewöhnt und auch daran, dass er am liebsten im Mittelpunkt steht. Diesmal vertreibt sich das Zottelmonster vom Planeten Melmac die Zeit als Sensationsreporter und versucht sich als Psychotherapeut.

Cesco de, Federica: Ein Armreif aus blauer Jade. Benziger Ed.; 208 S., Fr. 19.80. Es fing alles ganz harmlos an ... Spannender Krimi, der im Zürcher Kunsthaus beginnt.

Estoril Jean: Cindy – Die grosse Chance. Loewe; 117 S., Fr. 9.80. Das vierte Buch von Cindy – wieder eine flüssig zu lesende Geschichte aus der Ballettwelt. Besonders beliebt bei den Mädchen.

Gast Lise: Die schönsten Pferdegeschichten: Loewe; 648 S., Fr. 19.80. Die bekannten Pferdegeschichten von Lise Gast werden in einem Monsterband präsentiert.

Glade-Hassenmüller Heidi: Ein Sonntag im September. Bitter; 112 S., Fr. 19.80. Thomas ist nicht begeistert darüber, dass seine Mutter ein Baby erwartet. Doch wie die kleine Angela

geboren ist, freut er sich über ihr erstes Lächeln und umsorgt und füttert sie mit Begeisterung. Aber Angela stirbt an einem wunderschönen Spätsommertag – plötzlichen Kindstod nennen es die Ärzte. Der Grossvater hilft Thomas, mit seiner Trauer fertigzuwerden. ▲

Jansson Tove, Benziger Ed.; 317333 S., je Fr. 25.20: Muminvaters wildbewegte Jugend. – Mumins sind Phantasiegestalten. Der Vater erzählt seiner Familie Abenteuer aus seiner Jugend und schreibt seine Memoiren. Sammelband von zwei Büchern, Jahrgang 1961/73.

Mumins Inselabenteuer. – Wie alle diese Bücher behandelt auch dieses Themen des Lebens wie Glücklichsein, Trauern, Angst, Freude.

Mahy Margaret: Zauberhexen – Hexenzauber. Herold; 199 S., Fr. 16.80. Nicht nur um Hexen, sondern um allerlei wundersame Wesen wie Zauberer, Kobolde und Gespenster geht es in den 18 Phantasiegeschichten. Sie zeichnen sich aus durch Humor und lebendige, bilderreiche Sprache und eignen sich besonders zum Vorlesen.

Mechtel Angelika: Kitty geht ihren Weg. Loewe; 349 S., Fr. 9.80. Kitty ist ein elfjähriges Mädchen, ähnelt nach Charakter und Interessen aber eher einem Jungen. Auf raffinierte Art und Weise schafft sie es, auf sich aufmerksam zu machen. Ein spannendes, ansprechendes Buch, nicht nur für Mädchen.

Mews Sibylle: Chrysobal, der Zauberer ohne Gesicht. Benziger Ed.; 111 S., Fr. 16.80. Drei Kinder versuchen, den mächtigen Zauberer Chrysobal zu besiegen. Die Erdmutter hilft ihnen dabei. Motto: Das Gute soll siegen.

Reuter Elisabeth: Marie und ihre Mutter. Carlsen; 28 S., Fr. 29.80. In dem ganzseitig illustrierten Bilderbuch wird ein Kind-Eltern-Konflikt dargestellt. Das Mädchen Maria fühlt sich von seiner Mutter missverstanden. In einem tiefen und ausführlichen Gespräch versuchen sie, sich zu finden und zu verstehen. Diskussionsbuch für Familie und Schule.

Schuster Peter: Thomas und Axel. Dachs; 64 S., Fr. 11.–. Thomas hat sehr Mühe, seinen Hund Axel zu vergessen, der gestorben ist. Sehr einfühlsam wird sein Weg durch die Trauer zum neuen Hund beschrieben. ▲

Streblow Lothar, Loewe: Manka, das Mammut. 136 S., Fr. 14.80. Auf lebendige Art wird das harte Leben einer Mammutherde in der eiszeitlichen Tundra geschildert. ▲

Schnüffi, das Igelkind. 90 S., Fr. 9.80. Eine Familie überwintert ein verlassenes Igelkind im Keller ihres Hauses. Die muntere Geschichte vermittelt ganz nebenbei viel Wissenswertes über die Verhaltensweise von Igeln und über ihre Bedürfnisse.

Timm U./Hauptmann T.: Die Zugmaus. Diogenes; 88 S., Fr. 19.80. Eine lustig illustrierte Geschichte um die Abenteuer einer Maus.

Tveit Tore: Mein kleiner grosser Bruder. Bitter; 61 S., Fr. 15.80. Ein warmherzig und direkt geschriebenes Kinderbuch, das mit dem Leben eines mongoloiden Kindes bekannt macht und erzählt, wie eine Familie und der «normale» kleine Bruder damit umgehen und fertig werden können. Ein besonderes Buch, das Vorurteile abbauen hilft. ▲

Ab 11. Altersjahr

Barnard Henk: Hier bin ich jetzt also. Loewe; 157 S., Fr. 16.80. Aydin hat Sehnsucht nach seinen Eltern und seiner Schwester, die in Rotterdam wohnen, während er bei seinem Onkel in der Türkei leben muss. Er lernt Nico kennen, den jungen Fernfahrer, der auf der Heimreise nach Rotterdam ist – und ehe er sich's versieht, ist er als blinder Passagier dabei. ▲

Brezina Thomas: Wenn die Turmuhr 13 schlägt. Breitschopf; 142 S., Fr. 19.80. Für alle Krimifans eine gute Geschichte mit Spannung: Gute Freundschaften sind ebenfalls das Thema (Die Knickerbockerbande). ▲

Grund Josef C.: Das Licht von Damaskus. Loewe; 188 S., Fr. 16.80. Die packende Erzählung führt den Leser in die Zeit unmittelbar nach Jesu Tod und schildert in groben Zügen, aber einfach und verständlich die Missionsreisen von Paulus und wie seine Lehre die Menschen beeinflusste, in deren Leben er trat.

Korhammer Eva: Flutsch und der Quassel-Hering. Breitschopf; 46 S., Fr. 19.80. Flutsch, der Reporter, sammelt mögliche und unmögliche Tiergeschichten. Der Rätselspass besteht nun darin herauszufinden: möglich oder unmöglich. Phantasie oder Realität? Auch als Gesellschaftsspiel.

Sundvall Viveca: Datteln und Dromedare. Boje; 172 S., Fr. 18.80. Zwei köstlich vorwitzige Teenager schreiben auf einer Ferienreise in Tunesien ihre Beobachtungen an ihren Mittouristen auf. Und sie tun es auf eine Weise, die zum ständigen Schmunzeln zwingt.

Zöller Elisabeth: Alex – belogen. Bitter; 95 S., Fr. 18.80. Die erschütternde Geschichte zweier zurückgelassener Geschwister, deren Eltern sich kurz vor der «Wende» aus der DDR in den Westen abgesetzt haben, ohne ihnen ein Wort zu sagen. Trotz der einfachen Sprache setzt das Buch eine gewisse Reife der Leser voraus.

Ab 12. Altersjahr

Carmi Daniella: Die Explosion an der Ahalan Street. Alibaba; 144 S., Fr. 20.–. Nataschas Mutter ist Jüdin, ihr Vater Palästinenser. Nach einem Bombenanschlag wird er als Verdächtiger verhaftet. Das Mädchen lernt nun seine Umwelt neu kennen als Diskriminierte. Niemand ist eigentlich böse in dem Buch. Aber auch als Vater freikommt, bleibt ein schmerzliches Gefühl zurück. ▲

Gruenberg Linda: Jennifers Traum. Loewe; 187 S., Fr. 18.80. Für die 12jährige Jennifer geht ein Traum in Erfüllung; sie bekommt ein Pferd und kann sogar an einem Turnier teilnehmen. Nun muss sie in der Schule keine Lügengeschichten mehr erfinden, um anerkannt zu werden.

Hofmann J./Mohr A.: Der Gärtnerbursche von Wörlitz. Altberliner Verlag; 119 S., Fr. 14.80. Franz, ein Gärtnerlehrling im Wörlitzer Schlosspark, wird im Jahre 1796 Zeuge einer Verschwörung. Dank seines Mutes gelingt es, die Tat aufzuklären.

McGilloway Olly: Greyhood. Müller; 168 S., Fr. 22.80. Greyhood ist eine fesselnde Tiergeschichte, welche das Leben eines wilden Nerzes im Wechsel der Jahreszeiten auf eindrückliche Weise wunderschön beschreibt.

Nöstlinger Christine: Sowieso und überhaupt: Dachs; 150 S., Fr. 19.80. Karli, ein 15jähriges Mädchen, Andi und Speede erzählen abwechslungsweise, wie sie die Zeit während der Scheidung ihrer Eltern erleben, wie sie die Erwachsenen nicht verstehen, aber auch manipulieren.

Nöstlinger Christine: Wie ein Ei dem andern. Beltz & Gelberg; 138 S., Fr. 19.80. Marion erfährt in der Schule, dass sie eine Doppelgängerin hat. Bald darauf lernt sie dieses Mädchen kennen. Es stellt sich heraus, dass Sandra ihre Halbschwester ist und ebenfalls ohne Vater aufwächst. Gemeinsam versuchen die Mädchen, den Kontakt zum leiblichen Vater herzustellen.

Schlichtenberger Werner: Akka, der Rebell. Artemis; 166 S., Fr. 26.80. Maya-Kultur. In romanesker Form wird geschickt viel historisches Wissen verpackt. Akka, ein zum Priester erzoge-

ner Maya aus adeligem Hause, flüchtet aus seiner Welt, zusammen mit seiner Geliebten aus einem Nachbarstamm, einer Sklavin adeliger Herkunft. ▲

Schwab Gustav: Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. Altberliner Verlag; 335 S., Fr. 28.–. Erweiterte Neuauflage des alten Klassikers, in vorsichtiger Weise dem heutigen Sprachempfinden angepasst.

Ab 13. Altersjahr

Betke Lotte: Herbstwind. E. Klopp; 156 S., Fr. 19.80. Das Buch beschreibt die Erlebnisse dreier Schwestern am Ende des 1. Weltkrieges. Sie werden von einem sturen Grossvater für Kaiser und Vaterland herumkommandiert. Verwoben in die Ereignisse sind drei Liebesgeschichten: eine leidenschaftlich, eine zart, eine voller Opfer. Das sehr schöne Buch spricht aber die heutige Jugend nur sehr bedingt an.

Bittner Wolfgang: Die Lachsfischer vom Yukon. Bertelsmann; 224 S., Fr. 23.40. Ein junger Mann wird in den Kreis der Lachsfischer um Dawson-City aufgenommen. Einen Sommer lang lernen wir mit ihm ohne falsche Romantik das Handwerk der Fischer und ihre Probleme mit der veränderten Umwelt kennen. Dazwischen lassen Geschichtenerzähler die Vergangenheit bis zum Goldrausch am Klondike aufleben.

Braithwaite Belinda: Reisen zu Pferd. Frederking & Thaler; 224 S., Fr. 17.80. In diesem Band der Reihe «Reisen–Menschen–Abenteuer» berichtet eine junge Engländerin über ihren Ritt von Spaniens Südküste nach Paris. Der Leser erfährt auch viel über Landschaft und Menschen. Reisetips ergänzen den Band.

Furlong Monica: Junipers Hexenkind. Loewe; 210 S., Fr. 19.80. Eine spannende Geschichte zwischen Wirklichkeit und Märchen. Ein Mädchen wird zur Hexe ausgebildet.

Meister Nicole: Moons Geschichte. Benziger Ed.; 188 S., Fr. 19.80. Ein Jahr im Leben eines 15jährigen Schülers. Es kommt nichts Besonderes vor, nur alles, was das Leben ausmachen kann: Freundschaft, Verliebtheit, Schulstress, Familienprobleme. Gut gesehen, aber langatmig geschildert.

Modiano P./Sempé J.-J.: Catherine, die kleine Tänzerin. Diogenes; 60 S., Fr. 29.80. Patrick Modiano, vielfach ausgezeichneter französischer Schriftsteller, erzählt zu Jean-Jacques Sempés unnachahmlichen Zeichnungen die entzückend-humorvolle Geschichte des ungeschickten Vaters und Geschäftsmannes Certitude und seiner verträumten und doch auch wieder lebensklugen Tochter Catherine. ▲

Molsner Michael: Der entgleiste Zug. Bertelsmann; 224 S., Fr. 19.80. Zwei Knaben wollen verhindern, dass ein Zug in eine Barrikade von Baumstämmen fährt; doch sie schaffen es nicht. Nachher werden sie der Sabotage verdächtigt. Mit Hilfe zweier Mädchen – selber Töchter von Polizisten – klären sie das Verbrechen.

Preuss Gunter: Vertauschte Bilder. E. Klopp; 93 S., Fr. 16.80. Die politische Entwicklung und der Umsturz in der DDR begleiten die 13jährige Isabelle auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden. Einfache, klare Sprache; stellt aber inhaltlich grosse Anforderungen an den Leser.

Sachse Günter: Geschichten aus dem alten Rom: Loewe; 187 S., Fr. 18.80. 350 Jahre römische Kaiserzeit (von Augustus bis Constantin) werden in guten Szenen und Zusammenfassungen dargestellt.

Schwab Gustav: Die Irrfahrten des Odysseus. Altberlinger Verlag; 208 S., Fr. 11.80. Das bekannte griechische Epos, nacherzählt von Gustav Schwab, ist von J. Bobrowski neu herausgegeben worden. Die neue Fassung ist besser zu lesen und ansprechend illustriert.

Ab 14. Altersjahr

Cooper James F.: Der Rote Freibeuter. Arena; 242 S., Fr. 14.80. Eine spannende Piratengeschichte des Autors von «Lederstrumpf».

Pludra Benno: Aloa-hé. Carlsen; 342 S., Fr. 24.80. Der 16jährige Leichtmatrose Daniel Bloom lernt auf einem Schulsegelschiff, das 1943 in geheimer Mission unterwegs ist, die harte Wirklichkeit des Lebens auf hoher See kennen. Begegnungen mit der grausigen Realität der Hitlerzeit bleiben ihm dabei nicht erspart.

Simpson Margaret: Drogenschmuggler. Alibaba; 144 S., Fr. 19.–. Paul, der unter der Drogensucht seiner Schwester Carol leidet, versucht mit seinem Freund Barry, die Dealer zu überführen. Spannend, realistisch und mit viel Einfühlungsvermögen geschrieben. ▲

Terhart Franjo: Ich – Grace O'Malley. Bitter; 208 S., Fr. 23.40. Historischer Roman aus dem 16. Jahrhundert: Die Heldin Grace hat wirklich gelebt. Sie war das Oberhaupt eines irischen Clans und als Piratin auch Gegenspielerin von Elizabeth I. Fesselnde Erzählung.

Ab 15. Altersjahr

Schwab Gustav: Die Sagen von Troja. Altberlinger Verlag; 382 S., Fr. 15.80. Die bekannten Sagen, nach Gustav Schwab neu erzählt, d.h. sprachlich vereinfacht durch J. Bobrowski.

Sachbücher

Unterstufe

Barden H./Dann P.: Wir graben, pflanzen und ernten. Carlsen; 32 S., Fr. 19.80. In Wort und Bild erklärt sind Vorschläge zum Pflanzen, Rezepte und Basteltips rund um den Garten. 635

Bright Michael: Tiger. Jugend & Volk; 32 S., Fr. 12.80. BEDROHTE TIERWELT, eine Sachbuchreihe, die sich mit den Problemen einer der vielen Tierarten befasst, die vom Aussterben bedroht sind. Gute Textinformationen werden mit Farbfotografien ergänzt.

Daitz M./Williams S.: Kartoffelmann und Blättereule.Benziger Ed.; 64 S., Fr. 16.80. Material aus der Natur; eine unerschöpfliche Bastelquelle. Sandgemälde, Blätterdruck, Flaschengarten; klar beschriebene, machbare Vorschläge. Auch für Lehrerbibliothek.

Henkel-Waidhofer Brigitte J.: Guck mal! Die Feuerwehr. Franckh-Kosmos; 20 S., Fr. 16.80. Das vorliegende Sachbuch begleitet die Feuerwehr auf einem Einsatz. In gutem Text und eindrücklichen Bildern zeigt es die Arbeit der Feuerwehr nicht nur bei Brandfällen.

Unter-/Mittelstufe

Barbey D./Mathieu A.: Unsere fünf Sinne. Ravensb. Buchverlag; 36 S., Fr. 8.80. Kleines, künstlerisch illustriertes Sachbuch über die fünf Sinne bei Mensch und Tier.

Bright Michael: Panda. Jugend & Volk; 32 S., Fr. 12.80. Das Buch stellt klar dar, warum der grosse Panda vom Aussterben bedroht ist und welche Bemühungen ihn vielleicht retten können.

Burton Jane: Daggi, das Entenkind. Franckh-Kosmos; 22 S., Fr. 16.80. Ein mutterloses Entenküken wird zusammen mit seinen Geschwistern von einer Seidenhenne aufzogen. Grosse schwarze Schrift, daneben in kleinerer roter Kursivschrift Informationen zu Verhaltensweisen von Enten u. Hühnern. Sehr schöne Fotos.

Etschmann Ina und Walter: Willi auf der Insel. Lappan; 30 S., Fr. 20.80. Sachbilderbuch. Ein Knabe muss wegen seiner Allergie zur Kur. Reichhaltige Bilder und sehr klein gedruckter Text mit Informationen über Umweltprobleme: vom Essen über das Waschen bis zum Abfall und der Nahrungskette. Auch für den Unterricht geeignet. 502

Henkel-Waidhofer Brigitte J.: Guck mal! Die Polizei. Franckh-Kosmos; 20 S., Fr. 16.80. Der Alltag eines Polizisten: Wachstube, Streifenwagen, Strassenunfall, verlorene Schlüssel usw.; gut fotografiert, klarer Text. 35 ▲

Pagan Sylvette: Schminken – kinderleicht. aare; 48 S., Fr. 21.80. Mit vielen meisterhaften und zum Teil grossformatigen Fotos werden viele leicht umzusetzende Schminkanleitungen ganz genau beschrieben. 613

Thonson R./Millard P.: Die vier Jahreszeiten – Frühling. Peters; 32 S., Fr. 20.60. Ein Querschnitt durch die Natur: von Weidenkätzchen über Apfelblüten bis zu Kastanienkerzen; von Vogelbrut zum jungen Wollschaf, und natürlich fehlen die Ostereier nicht in diesem Frühlingsbuch. 502

Wright Jill u. David: Der grosse, farbige Atlas für Kinder. Bassermann; 96 S., Fr. 19.95. Gut ausgewählte Fotos, kindergerechte Texte, ansprechend abwechslungsreiche Gestaltung der einzelnen Kapitel – dieser Atlas ist wirklich ein für junge Leser bestens geeignetes Nachschlagewerk! 912

Mittelstufe

Bell Jennifer: Anni lernt reiten. ars edition; 60 S., Fr. 23.40. Comicshaft wird erzählt, wie Anni reiten lernt und somit ihr grösster Wunsch in Erfüllung geht. Auch das Pferd macht sich dabei seine Gedanken. 798

Dewes K./Türk U.: Gestatten, Heinrich Heine. Patmos/Schwann; 48 S., Fr. 16.80. Eine knappe Biographie H. Heines mit einfachen Texten für Kinder. Im Anhang sind Kinderlieder mit Heine-Texten, ein Sach- und Namenregister. 92HEIN

Elkinton/Hailes/Hill: Unsere Welt muss grün bleiben! Bertelsmann; 128 S., Fr. 19.80. Handbuch für junge Umweltschützer. Informationen, Tips, Bücherlisten, Adressen von Umweltorganisationen. 502.3

Gandiol-Copplin B./Provoost E.: Meter, Gramm, Sekunde. Ravensb. Buchverlag; 36 S., Fr. 8.80. Ansprechende geschichtliche Übersicht zur Herkunft und Bedeutung der Masse. 53

Mettler Michael: Alles über Zwergkaninchen. Falken; 64 S., Fr. 9.80. Reich bebilderte Informationen zur Zwergkaninchenhaltung. 599

Money D.C.: Wohnort Erde. Herder; 64 S., Fr. 23.40. Die positiven und negativen Veränderungen auf der Erde, ausgelöst durch das menschliche Tun im Bereich Umwelt, Landwirtschaft, Verkehr, Handel, Industrie, zeigt dieses Sachbuch in verständlichen Fotos und Zeichnungen und klarem Text. 502

Sohn Michael: Schiffe unter Dampf. Altberliner Verlag; 28 S., Fr. 15.80. Auf zwölf Doppelseiten wird vereinfacht die Entwicklung der Dampfschiffe gezeigt: je eine Gesamtansicht und Detailzeichnungen mit Erklärungen. 629.12

Somerville L./Fereday R.: USA für Kinder. ars edition; 32 S., Fr. 19.80. Ein Sachbilderbuch über die USA, um Land und Leute kennenzulernen. 917.3

Weiland Karl-Heinz: Schiffe unter Segeln. Altberliner Verlag; 28 S., Fr. 15.80. Das Buch enthält sechs Doppelseiten Gesamtansicht und je zwei Seiten Detailzeichnungen mit Erläuterungen zu den verschiedenen Segelschiffstypen. 629.12

Zerbst Marion: Auf Balkon und Fensterbrett. Orell Füssli; 80 S., Fr. 24.80. Faszinierende Pflanzen- und Tierbeobachtungen mit Experimenten zu Hause und in der Schule. Auf spielerischem Weg soll das Interesse für die Geheimnisse der Natur geweckt werden. 502 ▲

Mittel-/Oberstufe

Bielfeld Horst: Alles über Wellensittiche. Falken; 64 S., Fr. 12.80. Unterhaltendes, aber mit viel Sachkenntnis geschriebenes Buch mit vielen sehr guten Farbfotos. Fachwörterverzeichnis und Register. 598

Brunnen-Reihe, Christophorus; je 32 S., Fr. 7.50: Papierflieger und Flugzeuge. – Anleitungen zur Herstellung von Flugzeugen aus einfachen Materialien. 745.54

Papierhüte. – Hüte und Mützen für verschiedene Anlässe. Mit Vorlagen in Originalgrösse. 745.54

Bruns Ursula: Reiten ohne Angst? Bitter; 126 S., Fr. 23.40. Eine bekannte Reitlehrerin zeigt in diesem Buch anhand vieler Beispiele, wie man durch natürlichen Umgang mit dem Pferd Angst vermeiden oder bekämpfen kann. 798

Delphin Verlag: Atlas der Geschichte. 216 S., Fr. 28.–. Gutes, interessantes Nachschlagewerk, das alle wichtigen Zeitabschnitte der Menschheit aufzeichnet, das informiert und unterhält. Die Illustrationen (Karten, Zeichnungen, Fotos) sind meist vorzüglich, die Texte knapp und gut. 930.9

Fischer Claudia u. Reinhold: Komm, wir retten die Natur. Lentz; 128 S., Fr. 28.–. Dieses Sachbuch über Umweltschutz begnügt sich nicht damit, auf die grossen Übel zu zeigen, sondern es gibt viele Anregungen, wie jeder von uns gerade im kleinen Bereich für seine Welt verantwortlich sein kann. 502.7 ▲

Ford Brian J: Wunderwerk Mensch. Herder; 64 S., Fr. 23.40. Knapp und leicht verständlich wird der menschliche Körper beschrieben, mit guten Fotos und Zeichnungen illustriert. 61

Gillet C./Crozat F.: Das Klavier, aare; 48 S., Fr. 22.80. Wie schon «Flöte» und «Violine» ein geeignetes Buch, dem Musikschüler sein Instrument aus technischer, geschichtlicher und menschlicher Richtung nahezubringen. 78

Hart George: Das Alte Ägypten. Carlsen; 64 S., Fr. 29.80. Kultur und Zivilisation Alt-Ägyptens, vielseitig hinsichtlich Themenwahl (u.a. auch Familie, Alltag, Handwerk, Kinder, Frauen, Ernährung). Wesentliches betont, anschauliche Illustrationen, grafisch ansprechend. 930.90 ▲

Lenz Nikolaus: Das Buch der 1000 Fragen und Antworten. Loewe; 348 S., Fr. 10.–. Die nach Sachgebieten gegliederten Fragen werden in einer dem jungen Leser angepassten Sprache gut verständlich beantwortet. Keine Illustrationen. 00

Sacher Rainer: Gesichter der Erde. Altberliner Verlag; 50 S., Fr. 19.80. Eine Erdkarte im Buch zeigt Wüsten, Steppen, Regenwälder, Hochgebirge usw. Was für Tiere, was für Pflanzen leben in diesen Zonen? Der Leser findet detaillierte Auskunft über 140 Pflanzen und 300 Tierarten. Die farbigen Bilder sind genau und übersichtlich. 913/57

Spangenberg Christa: ABC für kleine Gärtner. Ellermann; 88 S., Fr. 28.–. Der Gartenanfänger findet in diesem übersichtlich gestalteten Handbuch Anregungen und Hilfe für seine Arbeit. Pflanzpläne und Pflanzkalender ergänzen das reichhaltige Lexikon. 635

Stable M./Gamlin L.: 1001 Wunder der Tierwelt. Delphin; 160 S., Fr. 23.40. Aus dem Tierreich werden besonders interessante Fragen (z.B. Ist der Beutelwolf ein Wolf? Warum sind Flamingos rosa?) mit kurzen Texten und Illustrationen beantwortet. 59

Oberstufe

Ageorges V./Coblence J.-M.: Die Kulturen Asiens. Union; 78 S., Fr. 27.10. In knapper Form werden die vielfältigen Entwicklungen der alten asiatischen Kulturen während eines Zeitraums von 15 Jahrhunderten aufgezeigt. Zahlreiche Abbildungen. 930.8/950

Bartels Till (Hrsg.9: New Yolk und die Ostküste. elefanten press; 128 S., Fr. 28.–. Streifzüge durch New York und die Neuengland-Staaten. Anspruchsvoll. 917.3

DIE WELT ERKENNEN: Die Welt der Religionen. Ravensb. Buchverlag; 262 S., Fr. 22.60. Ein umfassendes Nachschlagewerk früherer und heutiger Religionen der Welt. Gutes Bildmaterial macht mit den wichtigsten Göttern, Symbolen, Bauten usw. bekannt. 20

Frank O.H./Pressler M.: Anne Frank Tagebuch. S. Fischer; 316 S., Fr. 31.80. Das bekannte Tagebuch der Anne Frank liegt hier in einer sehr schönen Ausgabe vor. Der Text der Erstausgabe, der gekürzt war, ist erweitert. Viele Bilder bringen zudem Anne Frank näher. 92FRAN *

McBane Susan: Ponys. Müller Rüschlikon; 256 S., Fr. 34.80. Pony-Bibel für Pony-Fans! Ein umfassendes Handbuch für Pflege, Haltung, Ausbildung. 599.6

Sproule Anna: Michail Gorbatschow. Arena; 64 S., Fr. 16.80. Dem Leser wird M. Gorbatschow vorgestellt vor allem aufgrund seiner persönlichen Aussagen, Stellungnahmen, Meinungen. Zahlreiche ausdrucksstarke Fotos. 92GORB ▲

SEHEN-STAUNEN-WISSEN: Das alte Rom. Gerstenberg; 64 S., Fr. 28.–. Kultur und Alltagsleben in zahlreichen Farbbildern mit knappen, präzisen Erläuterungen. 930.90

Angenommen, bedingt empfohlen

Atkinson Stuart: Das grosse Buch des Weltraums. Delphin
Brezina Thomas: Schokolade des Schreckens. Breitschopf
Büttner Rainer: Alf – Ich heb' ab. Loewe
Cesco de, Federica: Venedig kann gefährlich sein. Benziger Ed.
Denou, Violeta: Theo lernt schwimmen. Pestalozzi
Ecke Wolfgang: Perry Clifton und der Spionagering Rosa Nelke. Loewe
Estoril Jean: Cindy – Der Weg zum Erfolg. Loewe
Estoril Jean: Cindy – Ein neuer Anfang. Loewe
Estoril Jean: Cindy – Im Internat. Loewe
Eyles Heather: Der hungrige Hubert. E. Klopp
Grund Josef C.: Die Geisterburg. Loewe
Grund Josef C.: Du hast Freunde, Angelina. Loewe
Hellberg H.-E.: Grille wird das Schiff schon schaukeln! Bitter
Holland B.: Unsere Welt. Brunnen
Hopf Angela: Jetzt hast du ja mich! Carlsen
Kaut Ellis: Meister Eder und sein Pumuckl. Lentz
Knopp Guido (Hrsg.): Die lebendige Nation. Bitter
Knopp Guido (Hrsg.): Worte gegen Panzer. Bitter
Kötteritz W.: Ich bin der starke Löwe. Patmos/Schwann
Lewinski von, A.: Weisst du, wieviel Sternlein stehen? Loewe
Mai M.: Mein Kinder-ABC. Ravensb. Buchverlag
Min Willemien: Peters Traumdecke. Atlantis/Pro Juventute
O'Callaghan K.: Wie Tierkinder aufwachsen. Pestalozzi
Paul K.: Willy, der Zauberfisch. Parabel
Pfeiffer Otti: Kullemulle wird grosser Bruder. Loewe
Pflock R.: Das kleine Hündchen Pfiffikus. Peters

Rechlin Eva: Die Nacht der Zugvögel. Loewe
Savage Deborah: Der Flug des Albatros. Loewe
Scheffler U.: Rasmus, das Brezelschwein. Herder
Schlageter Jeanne: Wir retten dich, Blue Lady! Loewe
Sklenitzka Franz S.: Monster Nummer 13. Dachs
Stöver Hans D.: Die Akte Varus. Arena
Van Leeuwen Jean: Oliver und Amanda fliegen zur Grossmutter. Carlsen
Wesley Mary: Das 6. Siegel. Herder
West M.: Der blaue Bär. bohem press
Wilkoń J. u. P.: Leopanther. Patmos
Willis J.: Dr. Xargels Buch über die Miaulinge. Verlag a.d. Este
Wood Jenny: Das Bilderbuch der wilden Tiere. ars edition
Young Caroline: Burgen, Türme und Paläste. ars edition

Auch 1992 Umwelt-Projekte durchführen

Die Dachorganisationen der Lehrerschaft und der Eltern haben 1990/91 das Projekt «Unsere Umwelt – das sind wir!» lanciert und dabei substantielle Hilfe durch die «Aktion Begegnung 91» und das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) erhalten. Umwelterziehung und konkrete Aktionen zugunsten der Umwelt braucht es nach wie vor. Der **Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH)** und das **Forum schweizerischer Elternorganisationen (FSEO)** unterstützen weiterhin Umwelt-Projekte «an Ort», also abgestimmt auf die besondere Situation der Gemeinde. Wo immer möglich sollten Lehrerschaft, Schüler und Eltern **gemeinsam** grössere Aktionen zur Verbesserung der Umwelt durchführen, beispielsweise an Projekte wie

- Unser Schulhaus als Umweltvorbild
- Unsere Luft lässt sich verbessern!
- Kampf der Wegwerfmentalität
- Ein Solarenergie-Projekt auch in unserer Gemeinde
- usw.

Die uns vom BUWAL und der «Aktion Begegnung 91» sowie einigen Firmen für das Projekt **«Unsere Umwelt – das sind wir!»** zur Verfügung gestellten Geldmittel werden zweckgebunden eingesetzt. Wer ein besonderes Projekt durchführt, erhält von LCH und FSEO:

a) Das **Umwelthandbuch «Arche nova»** mit sehr vielen Anregungen (gratis)
b) das **Handbuch für Solarenergie** (gratis)
c) **Thematische Sonderhefte der schulpraktischen «Wochenschau»** mit einschlägigen aktuellen Materialien sowie didaktischen Anregungen (drei Hefte gratis)
d) Einen **finanziellen Zustupf** (Grössenordnung Fr. 300.– bis Fr. 500.–). Dies setzt Einreichung eines Projektbeschriebs mit Budget und einen Schlussbericht voraus (Berichterstattung zuhanden BUWAL).

Bis Ende August 1991 haben sich rund zwei Dutzend Projektgruppen gemeldet; es dürfen sehr viel mehr mitmachen – unserer Umwelt zuliebe! Das Projekt braucht erst **1992** abgeschlossen zu werden.

Unterlagen erhalten Sie bei:

Geschäftsführung FSEO, 5024 Küttigen (L. Jost, Telefon 064/37 23 06), oder Sekretariat LCH, Postfach 189, 8057 Zürich.

Offene Lehrstellen

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

S t e l l v e r t r e t u n g e n

und Verwesereien

▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/362 08 38**
werktags: Vikariatsbüro **Tel. 01/259 22 70**
Verwesereien **Tel. 01/259 22 69**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

H A N D A R B E I T

Aktuelle **S t e l l v e r t r e t u n g e n**

und Verwesereien

▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/259 31 31**
werktags: **Tel. 01/259 22 81**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

Pestalozzianum Zürich

Die Abteilung Lehrerfortbildung sucht zur Ergänzung des

Kursleiterteams Intensivfortbildung
eine Sekundarlehrerin oder einen Sekundarlehrer

Für die Tätigkeit sind folgende Voraussetzungen erforderlich:

- mehrjährige einwandfreie Schulführung einer Sekundarschule des Kantons Zürich
- fundierte Kenntnisse der verschiedenen Stufen und Typen der Zürcher Volksschule
- Erfahrungen in der Arbeit mit Erwachsenen, mit Behörden oder Lehrerorganisationen
- Fähigkeit, in einem Unterrichts- oder Schulbereich einen Lehrauftrag zu übernehmen
- Teamfähigkeit, Flexibilität, Belastbarkeit und organisatorisches Geschick

Geboten werden:

- eine interessante und anspruchsvolle Aufgabe während eines Unterbruchs der Schultätigkeit
- eine den Aufgaben entsprechende Kaderbildung
- die Erweiterung der eigenen Fähigkeiten in verschiedenen pädagogischen Bereichen

Anstellungsmodalitäten:

- Die Anstellung erfolgt im Rahmen einer Beurlaubung zeitlich begrenzt von Januar 1992 bis Ende des Schuljahres 1993/94. Der genaue Eintrittstermin kann abgesprochen werden.
- Voraussetzung für die Beurlaubung ist das Einverständnis der Schulpflege.
- Für die Anstellung massgebend sind die allgemeinen Anstellungsbedingungen des Pestalozzianums.
- Die Bestätigung der Kursleitung Intensivfortbildung untersteht der Lehrerfortbildungskommission.

Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeiten sind **bis spätestens Ende Oktober** zu richten an: Pestalozzianum, Leitung Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, Postfach, 8600 Dübendorf.

Für Auskünfte steht die Leiterin der Intensivfortbildung, Frau Dr. I. Schädelin, Telefon 01/361 14 01, gerne zur Verfügung.

Kantonsschule Zürich
Literargymnasium Rämibühl

Auf den 16. Februar 1992 oder nach Vereinbarung ist am Literargymnasium Rämibühl der Kantonsschule Zürich eine

Hauptlehrerstelle für Französisch
(Teilpensum mit 16 Wochenstunden)

neu zu besetzen.

Das Literargymnasium Rämibühl führt in 6 1/2 Jahren zur Maturität der Typen A, B und D.

Vorausgesetzt werden:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- das zürcherische oder ein gleichwertiges Diplom für das Höhere Lehramt
- Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe

Das Sekretariat der Schule erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsbedingungen und die Unterlagen, die mit der Anmeldung eingereicht werden müssen.

Bewerbungen sind bis zum **15. November 1991** dem Rektorat des Literargymnasiums Rämibühl, Rämistrasse 56, 8001 Zürich, einzureichen (Telefon 01/251 88 30).

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürich Oerlikon

Auf Beginn des Herbstsemesters 1992/93 sind an der Kantonsschule Zürich Oerlikon folgende Hauptlehrerstellen zu besetzen:

2 Lehrstellen für Französisch
evtl. in Verbindung mit einem weiteren Fach

1 Lehrstelle für Zeichnen (3/4-Pensum)

Die Kantonsschule Oerlikon führt eine Unterstufe (7. und 8. Schuljahr) sowie die Maturitätstypen A, B, C und D.

Bewerberinnen und Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können, das zürcherische oder ein gleichwertiges Diplom für das Höhere Lehramt bzw. das Zeichenlehrerdiplom besitzen sowie über ausreichende Erfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen.

Das Sekretariat der Kantonsschule Oerlikon erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsbedingungen und die Unterlagen, welche mit der Anmeldung eingereicht werden müssen.

Bewerbungen sind bis zum 8. November 1991 dem Rektorat der Kantonsschule Oerlikon, Birchstrasse 107, 8050 Zürich, einzureichen (Telefon 01/311 20 12).

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene, Zürich

Auf den 16. Februar 1992 oder nach Vereinbarung ist an der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene eine

Hauptlehrerstelle für Physik und Informatik 1/2 Pensum

zu besetzen. Die KME führt in 6 Semestern Erwachsene zur Maturität der Typen B, C, D, E und zur Lehramtsmatur.

Vorausgesetzt werden:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- das zürcherische oder ein gleichwertiges Diplom für das Höhere Lehramt
- Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe und im Erwachsenenunterricht in Physik und Informatik

Das Sekretariat der Schule erteilt gerne Auskunft über Anstellungsbedingungen.

Bewerbungen sind bis zum 28. Oktober 1991 dem Rektorat der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene, Schönberggasse 7, 8001 Zürich, einzureichen (Telefon 01/261 66 30).

Die Erziehungsdirektion

Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93, d.h. auf den 17. August 1992, werden in der Stadt Zürich folgende Stellen von

Kindergärtnerinnen und Kindergärtnern

zur definitiven Besetzung durch Wahl ausgeschrieben:

Schulkreis	Stellenzahl
Uto	6
Letzi	7
Limmattal	2
Waidberg	6
Glattal	8
Schwamendingen	2

Gute Besoldung (75% der derzeitigen Primarlehrerbesoldung) und Anrechnung auswärtiger Dienstjahre, fortschrittliche Sozialleistungen. Die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen. Wählbar sind Schweizer Bürgerinnen und Bürger mit Diplom eines vom Jugendamt des Kantons Zürich anerkannten schweizerischen Kindergartenseminars und mindestens einjähriger Unterrichtspraxis. Die auswärtige Wohnsitznahme bedarf einer Bewilligung des Stadtrates.

Bitte verwenden Sie für die Anmeldung das Formular, das bei den Kreisschulpflegen erhältlich ist (Adressen und Telefonnummern nachstehend). Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen weiteren Bewerbungsunterlagen.

Bewerbungen sind bis zum 29. November 1991 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen.

Die Anmeldung darf nur in **einem** Schulkreis erfolgen.

Schulkreis	
Uto	Herr Andreas Rüegg, Ulmbergstrasse 1, 8027 Zürich, Telefon 01/202 59 91
Letzi	Herr Ernst Weibel, Dachslernstrasse 2, 8048 Zürich, Telefon 01/431 33 60
Limmattal	Herr Eugen Stiefel, Badenerstrasse 108, 8026 Zürich, Telefon 01/241 44 59
Waidberg	Herr Alfred Bohren, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, Telefon 01/361 00 60
Glattal	Herr Richard Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, Telefon 01/312 08 88
Schwamendingen	Herr Gildo Biasio, Tulpenstrasse 37, 8051 Zürich, Telefon 01/322 95 55

Der Schulvorstand

Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93, d.h. auf den 17. August 1992, werden in der Stadt Zürich folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung durch Wahl ausgeschrieben:

Schulkreis	Stellenzahl
Primarschule	
Uto	6
Limmattal	4
Waidberg	15 (davon 2 an Sonderklassen)
Zürichberg	8
Glattal	9
Schwamendingen	3
Ober- und Realschule	
Uto	2
Limmattal	3 (Realschule)
Sekundarschule	
Uto	3 (math./nat. Richtung) 3 (sprach./hist. Richtung)
Waidberg	1 (sprach./hist. Richtung)
Zürichberg	1 (sprach./hist. Richtung9
Handarbeitsunterricht	
Uto	6
Letzi	4
Limmattal	4 (Vollpensen von 26 Wochenstunden, evtl. Teilpensen)
Waidberg	4
Zürichberg	4
Glattal	2
Schwamendingen	5

Unsere Schulbehörden freuen sich über die Bewerbung tüchtiger Lehrerinnen und Lehrer. Die Besoldungen richten sich nach den kantonalen Ansätzen.

Für die Anmeldung ist das Formular zu verwenden, das bei den Kreisschulpflegen erhältlich ist (Adressen und Telefonnummern nachstehend). Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen Bewerbungsunterlagen.

Die Bewerberinnen und Bewerber müssen im Besitz des Zürcher Wählbarkeitszeugnisses sein.

Bewerbungen sind bis zum 29. November 1991 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen.

Die Anmeldung darf nur in **einem** Schulkreis erfolgen.

Schulkreis	
Uto	Herr Andreas Rüegg, Ulmbergstrasse 1, 8027 Zürich, Telefon 01/202 59 91
Letzi	Herr Ernst Weibel, Dachslernstrasse 2, 8048 Zürich, Telefon 01/431 33 60
Limmattal	Herr Eugen Stiefel, Badenerstrasse 108, 8026 Zürich, Telefon 01/241 44 59
Waidberg	Herr Alfred Bohren, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, Telefon 01/361 00 60
Zürichberg	Herr Ulrich Keller, Hirschengraben 42, 8001 Zürich, Telefon 01/251 33 76
Glattal	Herr Richard Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, Telefon 01/312 08 88
Schwamendingen	Herr Gildo Biasio, Tulpenstrasse 37, 8051 Zürich, Telefon 01/322 95 55

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

An unsere **Sonderschule in Ringlikon** für normalbegabte Kinder mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten im Wocheninternat ist ab 21. Oktober 1991 oder nach Vereinbarung eine

Lehrstelle an der Unterstufe (Kleinklasse)

für mindestens 22 Wochenstunden wieder zu besetzen.

Wichtig für eine Anstellung sind:

- eine heilpädagogische Zusatzausbildung
- die Fähigkeit und Bereitschaft zu komplexer Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit den anderen Fachgruppen
- die Sichtweise eines ganzheitlichen, individuell fördernden Unterrichts

Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Gesamtleiter, Franz-Xaver Sommerhalder, und der Hausvorstand der Sonderschule, Caspar Meyer, Telefon 01/491 07 47.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung so bald als möglich unter dem Titel «Sonderschule Ringlikon» mit den üblichen Unterlagen an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Schulgemeinde Oberengstringen

Für unsere Schulgemeinde, welche an der Stadtgrenze von Zürich (Limmattal) liegt, suchen wir per sofort

eine Logopädin oder einen Logopäden

für ein Teilpensum von 14 Wochenstunden.

Wir bieten Ihnen gute Anstellungsbedingungen, zeitgemässe Besoldung, einen schönen Arbeitsraum und ein angenehmes Arbeitsklima. **Auf Wunsch könnte auch mit einer Nachbargemeinde ein Vollpensum angetreten werden.**

Wenn Sie an dieser selbständigen, anspruchsvollen Tätigkeit interessiert sind und über die nötige Ausbildung verfügen, richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Oberengstringen, Postfach 150, 8102 Oberengstringen.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau J. Hardegger, Ressortleiterin Schule und Elternhaus, Telefon 01/750 39 60, sowie unser Schulsekretär, Herr D. Biner, Telefon 01/750 15 57.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Oetwil-Geroldswil

Unsere Schulgemeinde befindet sich im zürcherischen Limmattal. Oetwil und Geroldswil sind zwei schön gelegene Gemeinden rechts der Limmat. Unsere Schulanlagen verfügen über ideale Infrastrukturen.

Planen Sie Ihren Wiedereinstieg als Lehrer oder Lehrerin? Gerne helfen wir Ihnen dabei.

Am 24. Februar 1992 könnten Sie bei uns an der

Mittelstufe

eine 5. Klasse übernehmen. Das Vollpensum umfasst 28 oder 29 Wochenstunden. Eine Doppelbesetzung wäre möglich. Sind Sie interessiert?

Für Fragen oder Auskünfte steht Ihnen unser Schulpräsident, Herr M. Kessler, Telefon 01/748 08 75 oder 01/258 66 01 (Geschäft) gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an: Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Schulsekretariat, Postfach, 8954 Geroldswil.

Die Primarschulpflege

Schule Uitikon

Unsere Schule nimmt am Versuch der «integrativen Schulungsform» teil und sucht zu einem bereits besetzten Halbpensum einen zweiten

Förderlehrer (1/2 Pensum) mit heilpädagogischer oder Bereitschaft zur berufsbegleitenden Ausbildung

Haben Sie Schulerfahrung, Kenntnisse verschiedenster Lehrmittel, sind flexibel, kooperativ und bereit, als Partner des Klassenlehrers unsere Schüler mit Lernschwierigkeiten, Teilleistungsschwächen usw. zu stützen, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens Ende Oktober 1991 z.Hd. Frau Michèle Marty, Zopfstrasse 14, 8142 Uitikon (Telefon 01/493 03 12).

Die Schulpflege

Primarschulpflege Unterengstringen

Infolge Wegzugs unserer Logopädin ins Ausland suchen wir zu unserem aufgeschlossenen Lehrerteam per sofort

1 Logopädin in Teilzeitbeschäftigung

Wir stellen uns vor, dass Sie ungefähr 8—10 Stunden pro Woche bei uns einsetzen können. Bei der Einteilung Ihrer Arbeit wird Ihnen weitgehende Freiheit gewährt. Selbstverständlich offerieren wir Ihnen berufsübliche Anstellungsbedingungen.

Möchten Sie mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren? Frau A. Goldinger, Dahlienstrasse 4, 8103 Unterengstringen, erwartet gerne Ihre schriftliche oder telefonische Kontaktaufnahme (Telefon 01/750 16 88).

Die Primarschulpflege

Schulpflege Urdorf

An unserer Handarbeitsschule ist

eine Lehrstelle

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet. Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 20. Oktober 1991 mit den üblichen Unterlagen zu richten an den Präsidenten der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Herrn Hansruedi Müller, Schlierenstrasse 33, 8902 Urdorf.

Die Schulpflege

Schulpflege Adliswil

Wegen Schwangerschaft der jetzigen Stelleninhaberin ist per 6. Januar 1992

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

mit einer Vikarin oder einem Vikar zu besetzen. Nach erfolgter Kündigung kann die Unterrichtstätigkeit anschliessend im Verweserstatus weitergeführt werden.

Interessiert? Dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung an die Schulpflege Adliswil, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil. Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Schulsekretärin, Frau M. Bischofberger (Telefon 01/711 78 61) gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schule Horgen

Sind Sie interessiert, an der Schule Horgen ca. 5—10 Wochenstunden als

Legasthenie-/Dyskalkulie-Therapeut/in

zu übernehmen? Zur Ausübung dieser anspruchsvollen Aufgabe benötigen Sie eine abgeschlossene Ausbildung als Legasthenie-/Dyskalkulie-Therapeut/in. Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau V. Gredig, Telefon 01/725 15 52. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an das Schulsekretariat Horgen, Bahnhofstrasse 10, 8810 Horgen. Wir würden uns freuen, Sie kennenzulernen.

Die Schulpflege

Primarschule Schönenberg

Da die jetzige Stelleninhaberin aus gesundheitlichen Gründen zurücktritt, suchen wir auf den 1. November 1991

1 Lehrerin/Lehrer für 1 Halbpensum für unsere doppelt besetzte 2. Klasse

Ihre zukünftige Kollegin freut sich auf Ihr Mittragen.

Ebenfalls neu zu besetzen ist auf den 26. Januar 1992 (evtl. Beginn Schuljahr 1992/93)

1 Lehrstelle an der Unterstufe (3. Klasse)

da die jetzige Stelleninhaberin ein Kind erwartet. Die Anstellung wird nach anfänglichem Vikariat in eine Verweserei umgewandelt.

Es erwarten Sie gut geführte Klassen, freundliche Schulzimmer in einem ländlichen Schulhaus sowie eine kooperative Lehrerschaft und Schulpflege.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Primarschulpflege Schönenberg, Frau Madlen Uster, Mattenstrasse 7, 8824 Schönenberg, Telefon 01/788 17 66, richten, welche auch gerne nähere Auskünfte erteilt.

Die Primarschulpflege

Schule Thalwil

Zwei unserer Arbeitsschullehrerinnen sehen einem freundigen Ereignis entgegen.

Wir suchen deshalb auf Anfang Dezember 1991 resp. Mitte Januar 1992

zwei Handarbeitslehrerinnen als Vikarinnen

für je 24 Wochenstunden bis Ende Schuljahr 1991/92. Ein Vikariat kann im Schuljahr 1992/93 als Verweserei weitergeführt werden.

Wenn Sie in einer aufgeschlossenen Seegemeinde mit sehr guten Verkehrsverbindungen unterrichten möchten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Arbeitsschul- und Hauswirtschaftskommission, Frau Esther Schudl, Alpenstrasse 9, 8800 Thalwil, Telefon 01/720 26 25, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Wädenswil

Für das laufende Schuljahr suchen wir baldmöglichst eine

Logopädin

für ein Teilpensum von ca. 20 Wochenstunden (die Aufteilung dieses Teilpensums wäre möglich). Diese Stelle umfasst die Führung eines Ambulatoriums und die Betreuung unserer Sprachheilkindergärten.

Wir bieten Ihnen eine zeitgemässe Besoldung, gute Sozialleistungen und ein angenehmes Arbeitsklima. Interessentinnen, die über die entsprechende Zusatzausbildung verfügen, werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Promotions- und Sonderklassenkommission, Frau B. Müller, a. Steinacherstrasse 16, 8804 Au-Wädenswil (Telefon 01/781 23 53), zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Wädenswil

Auf Januar 1992 oder nach Vereinbarung suchen wir eine

Schwimmlehrerin oder einen
Schwimmlehrer

als Fachlehrer(in). Sie erteilen unseren Schülern (1. bis 6. Primarklasse) Schwimmunterricht in unserem modern und grosszügig eingerichteten Hallenbad.

Pensum:
ca. 28 Stunden/Woche (Vollpensum)

Besoldung:
derzeit wie Primarlehrer (bis zum 1. Maximum)

Anforderungen:
Schweiz. Schwimminstruktoren-Brevet oder ähnliche Ausbildung. Wir können uns auch eine pädagogische Grundausbildung mit der Bereitschaft, die erforderlichen Kurse noch zu besuchen, vorstellen.

Bei uns werden Sie ein kollegiales Lehrerteam und fortschrittliche Schulverhältnisse antreffen. Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Schönenbergstrasse 4a, 8820 Wädenswil (Telefon 01/783 84 44), zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Meilen

An unserer Schule sind

3 Lehrstellen an der Primarschule

definitiv durch Wahl zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Interessentinnen und Interessenten richten ihre ausführliche, schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Foto bis spätestens 31. Oktober 1991 an das Schulsekretariat Meilen, Postfach, 8706 Meilen.

Die Schulpflege

Schulpflege Uetikon

Wir suchen per Februar 1992

Logopädin (Logopäde)

Teilpensum: 8–10 Wochenstunden.

Ihre Bewerbung bitte an: Schulpflege Uetikon, z.Hd. V. Osterwalder, Gartenstrasse 2, 8707 Uetikon (Telefon 01/920 42 39).

Die Schulpflege

Primarschule Gossau ZH

Wir suchen für eine 4. Klasse in unsere Gemeinde im Zürcher Oberland eine(n)

Mittelstufenlehrer(in)

Ab 6. Januar 1992 ist die Stelle mit einem Halbpensum zu besetzen. Nach den Sportferien (2. März 1992) sollte das volle Pensum übernommen werden.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum 3. November 1991 an die Präsidentin der Wahl- und Selektionskommission, Frau Ursina Anliker, Kirchstrasse 20, 8625 Gossau (Telefon 01/935 34 54), senden.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Wald

An unserer Oberstufe ist

1 Stelle an der Real/Oberschule

durch Wahl definitiv zu besetzen. Der amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 31. Oktober 1991 mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege Wald, Herrn Franz Hiestand, Jonastrasse 5, 8636 Wald, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Dübendorf

Nach den Herbstferien ist in unserer Gemeinde eine

Lehrstelle an einer 3./4. Klasse Sonder D

neu zu besetzen. Für diese Stelle ist auch eine Doppelbesetzung möglich. Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsklima, ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege. Unsere Gemeinde beteiligt sich am Schulversuch **5-Tage-Woche**.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an das Primarschulsekretariat, Strehlgasse 24, 8600 Dübendorf.

Die Primarschulpflege

Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission der Schulpflege Maur

Auf 1. November 1991 ist an unserer Primarstufe in Aesch (Forchbahnstrecke) folgende Verweserstelle neu zu besetzen:

1 Handarbeitslehrerin

24 Wochenstunden ab Schuljahr 1992/93, evtl. 26 Wochenstunden (auch Teilpensum möglich).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Für allfällige Auskünfte steht Ihnen Frau R. Guery zur Verfügung, Telefon 01/980 04 34.

Bewerbungen sind zu richten an: Frau R. Guery, Leeacherstrasse 33, 8123 Ebmatingen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Mönchaltorf

Auf Beginn des 2. Semesters des Schuljahres 1991/92 oder nach Vereinbarung suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Wochenpensum von ca. 20 Stunden an koeduzierten Unter- und Mittelstufenklassen sowie an der Oberstufe.

Ab Schuljahr 1992/93 wird daraus voraussichtlich ein volles Pensum.

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau B. Stadelmann, Langenmattstrasse 34, 8617 Mönchaltorf, zu richten. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Frau Stadelmann auch gerne telefonisch unter Telefon 01/948 06 85.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Nänikon-Greifensee

An unserer Schule ist per sofort oder nach Vereinbarung die Stelle

einer Handarbeitslehrerin (12 Wochenstunden)

durch eine Verweserin neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, wenn Sie Ihre Aufgabe nicht allein in der Stoffvermittlung sehen, sondern sich auch um eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre in unserer Schule bemühen.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an den Präsidenten der Frauenkommission, Peter Seeburger, Am Pfisterhölzli 11, 8606 Greifensee.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Lindau

Auf Beginn des zweiten Semesters des Schuljahres 1991/92 (17. Februar 1992) suchen wir

1 Sekundarlehrer(in) phil. II

für unsere 3. Sekundarklasse.

Ein kollegiales Lehrerteam erwartet Sie in unserem Oberstufenschulhaus in Grafstal. Lindau liegt in günstiger Verkehrslage zwischen den Städten Zürich und Winterthur und hat etwa 3 200 Einwohner. Wenn Sie mehr über unsere Gemeinde erfahren möchten, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Richten Sie Ihre Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hugo Bühlmann, In Reben 5, 8315 Lindau (Telefon 052/33 12 07).

Die Schulpflege

Primarschulpflegen Hettlingen/Dägerlen/Dinhard

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1991/92 oder später für unsere drei Gemeinden

1 Logopädin/Logopäden

Anstellungsumfang: Teilpensum, ca. 20 Wochenstunden

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Frau Anneliese Ruf, 8471 Dägerlen, Telefon 052/39 14 65.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Hettlingen

An unserer Primarschule in Hettlingen ist (bei Bedarf mit vorhandener Lehrerwohnung)

eine Lehrstelle für die 3./4. Klasse

zu besetzen. Eine kollegiale Lehrerschaft sowie eine aufgeschlossene Schulpflege erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Sind Sie interessiert, so senden Sie bitte die üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Hettlingen, Herrn Dr. P. Kränzlin, Telefon Büro: 052/13 97 78 oder Telefon Privat: 052/39 10 92.

Die Schulpflege

Primarschule Bachenbülach

An unserer Schule sind

1 Lehrstelle an der Unterstufe

sowie

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

Weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Steinmann, Hinterester 10, 8184 Bachenbülach, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bülach

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1992/93

4 Lehrstellen für Handarbeit

Pensen à 16, 20 oder 24 Stunden

definitiv zu besetzen.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis Ende Oktober 1991 an die Primarschulpflege Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Glattfelden

An unserer Primarschule ist auf den 6. Januar 1992

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch eine Verweserin oder einen Verweser neu zu besetzen (bis Dezember 1991 ist die Stelle durch eine Vikarin ausgefüllt).

Im Gottfried Keller-Dorf im Zürcher Unterland erwarten Sie eine angenehme Atmosphäre, ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege. Da unsere Schulgemeinde sich schon lange am Schulversuch in der integrativen Schulungsform beteiligt, ist Teamfähigkeit für diese Lehrstelle eine wichtige Voraussetzung.

Interessierte Lehrkräfte richten Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn P.L. Quattropani, Juchstrasse 9, 8192 Glattfelden (Telefon P: 01/867 05 62, G: 052/23 80 21). Für allfällige Auskünfte stehen Ihnen Frau Regula Bieler, Vizepräsidentin, Telefon 01/867 31 46, oder Frau Heidi Friedli, als Hausvorstand, Telefon 01/867 06 23 (Lehrerzimmer) sehr gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schulpflege Kloten

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

eine Psychomotoriktherapeutin

für ein Teilpensum von ca. 6—8 Stunden wöchentlich. Der Einsatz erfolgt nach Absprache.

Nähere Auskünfte erteilen der Schulpsychologe, Herr L. Scherer, Telefon 01/814 28 78 oder das Schulsekretariat, Telefon 01/815 12 79.

Bewerbungen nimmt das Schulsekretariat, Kirchgasse 7, 8302 Kloten, gerne entgegen.

Die Schulpflege

Schulpflege Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des 2. Quartals des Schuljahres 1991/92 (21. Oktober 1991) suchen wir als Nachfolgerin der derzeitigen Stelleninhaberin, welche einem freudigen Ereignis entgegensieht,

1 Handarbeitslehrerin für unsere Primarschule
(oder Interessentinnen für Teilpensen)

für ein Wochenpensum von 26 Stunden.

Auf Beginn des 2. Semesters des Schuljahres 1991/92 (3. Februar 1992) suchen wir infolge Wegzugs der jetzigen Stelleninhaberin ins Ausland

1 Handarbeitslehrerin für unsere Oberstufenschule
(oder Interessentinnen für Teilpensen)

für ein Wochenpensum von 21—23 Stunden (2 Wochenstunden Wahlfach Tiffany).

Interessierte Lehrerinnen sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Foto) zu richten an: Frau Ruth Stahl, Präsidentin der Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft, Talackerstrasse 90, 8152 Glattbrugg.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Wasterkingen

Welche

Logopädin

möchte bei uns im Rafzerfeld für 4—6 Stunden/Woche Kinder aus den Primarschulgemeinden Wil, Hüntwangen und Wasterkingen behandeln?

Anstellung ab sofort oder nach Vereinbarung. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau L. Oertli Müller, Telefon 01/869 03 88, Schützenweg 135, 8195 Wasterkingen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Winkel

Per sofort suchen wir eine

Logopädin bzw. einen Logopäden

für ein Pensum von 14 Stunden wöchentlich. Das Pensum deckt den Bedarf an Logopädiestunden ab.

Winkel befindet sich in Flughafennähe. An unserer Schule unterrichten 3 Kindergärtnerinnen und 9 Primarlehrer/innen, die gerne mit einer/m kompetenten Pädagogin/en zusammenarbeiten möchten.

Wir bieten einen gut eingerichteten, eigenen Arbeitsraum, der den kantonalen Richtlinien bezüglich Grösse und Infrastruktur (z.B. Telefon) entspricht.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Erich Brun, Lättenstrasse 5, 8185 Winkel, Telefon 01/860 74 22, der Ihnen auch nähere Auskünfte erteilen kann.

Die Primarschulpflege

Schulzweckverband des Bezirks Dielsdorf

An einen unserer zwei Sprachheilkindergärten in Dielsdorf suchen wir eine

Logopädin

für ein Pensum von 14 Wochenstunden. Auf Wunsch kann die wöchentliche Arbeitszeit mit Stunden an unserem Ambulatorium erhöht werden.

- Dielsdorf ist mit der S-Bahn oder dem Postauto gut erschlossen. Der Kindergarten ist ab Station in 3 Gehminuten erreichbar.
- Ein heller Logopädieraum steht zu Ihrer Verfügung.
- Das Sprachheilkindergarten-Team (eine Logopädin, zwei Sprachheilkindergärtnerinnen) freut sich auf eine neue Kollegin.
- Stellenantritt sofort oder nach Vereinbarung.

Falls Sie Näheres wissen möchten, gibt Ihnen die Ressortleiterin Sprachheilkindergarten, Frau L. Nänny, Telefon 01/853 34 07, gerne Auskunft.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an das Sekretariat des Schulzweckverbandes, Postfach 170, 8157 Dielsdorf.

Die Schulpflege

Primarschule Niederweningen

An unserer Primarschule ist auf den 6. Januar 1992

1 Lehrstelle an der Unterstufe (3. Klasse)

als Vikariat für die beurlaubte Lehrerin (Schwangerschaftsurlaub) zu besetzen. Es besteht die Möglichkeit, dass das Vikariat in eine Verweserei umgewandelt wird.

Niederweningen ist ab Zürich-Hauptbahnhof mit der S-Bahn in 35 Minuten erreichbar.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn I. Feigel, Hüttenstrasse, 8166 Niederweningen, Telefon 01/856 00 74.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Schöfflisdorf-Oberweningen

In unserer Schulgemeinde sind

2 Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis zum 21. Oktober 1991 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Werner Meyer, Im Buck 10, 8165 Schöfflisdorf, zu richten.

Die Primarschulpflege

Ausserkantonale und private Schulen

RGZ-Stiftung zugunsten cerebral Gelähmter

Zur Ergänzung unseres Teams an der Heilpädagogischen Sonderschule für mehrfach behinderte Kinder in Dielsdorf suchen wir auf den 1. März 1992 oder früher eine/einen

Heilpädagogin/Heilpädagogen

zur ganzheitlichen Förderung unserer mehrfachbehinderten Kinder im Einzel- und Kleingruppenunterricht.

Haben Sie Erfahrung im Umgang mit geistigbehinderten Kindern, und sind Sie interessiert an der Zusammenarbeit mit Eltern und verschiedenen Fachkräften? Dann melden Sie sich doch bei uns, damit wir Sie näher über die Stelle informieren können.

R. Chevailler, Schulleiterin, Heilpädagogische Sonderschule, Buckweg 1, 8157 Dielsdorf, Telefon 01/853 26 21.

Freie Schule Winterthur

Auf den 21. Oktober 1991 suchen wir eine(n)

Turnlehrer(in)

für 8 Wochenlektionen an der Primar- und Sekundarschule.

Auskunft erteilt der Schulleiter, Herr Heinrich Fehr, Heiligbergstrasse 54, 8400 Winterthur, Telefon 052/212 61 44.

Rudolf-Steiner-Schule

Das Kollegium der Rudolf-Steiner-Schule Zürcher Oberland sucht folgende Lehrkräfte:

Klassenlehrer(in) 1. bis 8. Klasse
Oberstufenlehrer(in) für Naturwissenschaften
Englischlehrer(in)

Interessenten wenden sich bitte an das Lehrerkollegium der Rudolf-Steiner-Schule, z.Hd. von Herrn F. Zimmermann, 8621 Wetzikon, Telefon 01/932 44 55.

Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion und Inserate	Walchetor 8090 Zürich, Telefax 262 07 42	259 23 08
Abonnemente und Mutationen	Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich	462 00 07

Erziehungsdirektion **Abteilung Volksschule** Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Telefax 361 93 80	
	Rechtsdienst	259 22 55
	Personaleinsatz	259 22 69
	Urlaube / Versicherungen	259 22 67
	Vikariatsbüro	259 22 70
	Stellenangebote ab Tonband	362 08 38
	Vikariatsbesoldungen	259 22 72
	Lehrmittelsekretariat	259 22 62
	Lehrmittelbestellungen	462 98 15
	Pädagogische Fragen	259 22 99
	Sonderschulen	259 22 91
	Schulbauten	259 22 58
	Koordinationsstelle Fremdsprachen	259 22 74
	Ausbildung Englisch- und Italienischunterricht	251 18 39
	Lehrplanrevision	259 22 90
	Erziehungsdirektion/Pestalozzianum Fachstelle Schule & Theater Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich	362 66 40
	Beraterin italienische Schulen im Kanton Zürich Postfach 757, 8039 Zürich	202 13 75
	Projektgruppe Französisch Kasernenstrasse 49, 8004 Zürich	291 09 04

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32, Postfach 8045 Zürich	Zentrale / Bestellungen	462 98 15
	Schulblatt	462 00 07
	Telefax 462 99 61	

Erziehungsdirektion **Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft** Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Rechtsfragen	259 22 76
	Volksschule:	
	Handarbeit	259 22 81
	Stellenangebote ab Tonband	259 31 31
	Hauswirtschaft	259 22 83
	Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule:	
	Handarbeit	259 22 79
	Hauswirtschaft	259 22 80
	Obligatorium	259 22 82
	Besoldungen	259 22 84

Erziehungsdirektion **Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung** Walchetor, 8090 Zürich	Planung und Bauten	259 23 32
	Unterrichtsfragen	259 23 34
	Personelles	259 23 35

Erziehungsdirektion **Besoldungsabteilung** Walchetor 8090 Zürich	Primarschule	259 23 64
	Oberstufe	259 42 92
	Handarbeit / Hauswirtschaft	259 42 91
	Mittelschulen	259 23 63